

Nr. 42. Hirschberg, Sonnabend den 9. April 1870.

Politische Uebersicht.

Die **österreichischen** Zustände erinnern an das: „Es kann ja nicht immer so bleiben," und wir haben uns eigentlich gewundert, daß das „Bürgerministerium„ nicht „unter dem Wechsel der Zeit" schon früher gefallen ist. Während die Ministerfabrikanten nun alle Hände voll zu thun haben und die Ministerlisten in allen Parteischattirungen erscheinen lassen, blieb dem Abgeordnetenhause in diesen kritischen Augenblicken weiter nichts übrig, als sein maschinenmäßiges Arbeiten bis auf Weiteres einzustellen. Es that dies am Dienstag unter einer geräuschlosen Manifestation und nachdem der Ministerpräsident auf eine Interpellation erklärt hatte, daß das ganze Ministerium — mit Ausnahme Giskra's hatten seine sämmtlichen Collegen im Hause auf den Fauteuils Platz genommen — vom Kaiser seine Entlassung erbeten habe. Daß die Schwierigkeiten nicht gering sind, welchen ein neues Ministerium entgegensieht, ist zu bekannt, als daß man nicht annehmen müßte, jeder Ministercandidat werde wohl erst reiflich mit sich zu Rathe gehen, ehe er ein Portefeuille annimmt, welches ihn verpflichtet, eine Verantwortlichkeit zu übernehmen, die eine allseitig befriedigende Neubildung der cisleithanischen (diesseitigen) Reichshälfte in sich schließt

Haben wir es uns doch gleich gedacht, daß Napoleon Seinen Willen durchsetzen und die Comödie des Plebiscits vom **französischen** Volke aufspielen lassen wird, und zwar, nach der Meldung eines Telegramms, am 24. April c. Im Ministerium soll sich Ollivier gegen diese Idee sehr lau verhalten, überraschender Weise aber Graf Daru dafür gesprochen haben, während Herr Buffet der eifrigste Gegner des Projects gewesen sein soll. Auch der alte Thiers hat in einer Versammlung des linken Centrums mit aller [illegible] gegen die Idee dieses Plebiscits ausgesprochen und schickte noch an demselben Abende Delegirte zu den Ministern, welche ihnen über die Stimmung dieser Fraction in der Kammer berichten sollte. In der Kammer trat die Opposition, die allerdings nummerisch nicht allzustark ist, wie Ein Mann gegen das Plebiscit auf, welches Jules Favre sogar als eine der gefährlichsten Waffen des Despotismus brandmarkte. Aber der Kaiser setzt Seinen Willen durch, wie er es ja immer gethan hat und es wahrscheinlich auch immer thun wird; ja es scheint, daß er selbst sein Verlangen in einer Weise gestellt hat, die Seitens der Minister keine abschlägige Antwort ermöglichte.

Der „wilde Prinz" ist immer noch in Paris und wird sorgfältig von der Polizei bewacht, ohne deren Willen ihm „kein Haar gekrümmt werden" soll. Unter ihrer Begleitung geht und fährt er spazieren, doch wagte der Held sich dabei bis jetzt noch nicht weiter, als bis zu dem Boulevard Montmartre. Seinen „Getreuen" gab er neulich ein Festessen. Fonvielle, sein Hauptfeind, der sich bekanntlich dem dritten Bezirke des Rhonedepartements als Candidat zur Wahl empfohlen hat, „um dem Kaiserreich durch seine Wahl den Schlag zurückgeben zu können, welchen Victor Noir vor seinen Augen erhielt." Fonvielle sagt in seinem politischen Glaubensbekenntnisse, daß er im gesetzgebenden Körper zu Rochefort und Raspail halten und „erforderlichen Falls der Arm der Wähler sei, jedenfalls aber dahin streben werde, daß man Frankreich „nicht mehr das Land der privilegirten Mörder nennen werde."

In Creuzot haben sich die Verhältnisse nicht gebessert, sondern verschlimmert, da die Arbeiterbewegungen im fortwährenden Steigen sind. Am 2. April wurden die Gendarmen angegriffen, geschlagen und die Gefangenen befreit.

Bei unserer Ungläubigkeit in gewissen Dingen ist es uns kaum möglich, die Mittheilung für wahr zu halten, daß man in **Rom** den Plan aufgegeben habe, die Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma zu erheben. Die Gefahr eines Schismas und die Aussicht, mit Frankreich in Conflict zu gerathen, soll den Entschluß herbeigeführt haben. Zwei englische Familien sind aus Rom ausgewiesen worden, nachdem man bei ihnen eine Haussuchung vorgenommen und nach compromittirenden Papieren vergeblich gesucht hatte. Die orientalischen Bischöfe der Opposition sind einer harten Behandlung ausgesetzt; zwei derselben werden in dem Gefängnisse des Santo Ufficio festgehalten, anderen ist die Verhaftung für den Fall einer fortgesetzten Widerspenstigkeit angedroht. Die Mißhandlung des greisen Patriarchen von Babylon ist noch in frischem Gedächtnisse. Die türkische Regierung hat ihren Gesandten in Florenz angewiesen, sich nach Rom zu begeben, um im Interesse der orientalischen Bischöfe Schritte zu thun.

In **Spanien** gedenkt man jetzt in dem Prinzen Ludwig August von Coburg-Gotha, [illegible] der brasili[illegible] Familie, einen Thronkandidaten ge[illegible] sehen, ob dem jungen Prinzen es [illegible] krone Spaniens anzunehmen. D[illegible] sich wohl an Maximilians Schick[illegible] seiner drei Kinder gedenkend, daß [illegible]

(Jahrg[illegible]

Deutschland. Berlin. (Reichstag, 5. April.) In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde der Entwurf der Consolidirung der Bundesanleihe in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. Es folgte die Fortsetzung der Berathung des Strafgesetzbuches. In der Sitzung vom 6. April wurden die Petitionen über die Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege von Bundeswegen, sowie der Antrag auf Einrichtung eines medicinalstatistischen Büreaus nach fast dreistündiger Debatte dem Bundeskanzler zur gesetzlichen Regelung überwiesen. Hierauf folgte eine Petition, die erstens auf Herabsetzung der Bedingungen des einjährigen Volontärdienstes, zweitens auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit gerichtet ist. Bei der Abstimmung wird das Petitum Eins dem Bundeskanzler überwiesen, Petitum Zwei durch Tagesordnung erledigt. Nach Erledigung der Petitionen nimmt der Reichstag in dritter Lesung den Antrag Miquel, betreffend die Ausgabe von Staatspapiergeld, in der Fassung Grumbrechts an, so wie den Antrag Rabenaus auf Ausdehnung der Braumalzsteuer auf die norddeutschen Theile Hessens.

Berlin. Die „Prov. Cor." meldet:

Ueber den Zeitpunkt der diesjährigen Wahlen werden vielfach irrthümliche Angaben verbreitet.

Die Wahlen werden keinenfalls vor dem Monat September stattfinden, und zwar voraussichlich zuerst die Wahlen zum Reichstage, dann die Wahlen zum Abgeordnetenhause.

Berlin, 6. April. Die „Prov.-Korr." enthält in Betreff der parlamentarischen Arbeiten folgende Mitteilung: „Die Berathung des Strafgesetzbuches im Reichstage ist soweit vorgeschritten, daß die zweite Lesung im Laufe dieser Woche sicher zum Abschlusse gelangen dürfte. Bei der dritten Lesung, welche voraussichtlich erst nach den Sitzungen des Zollparlaments stattfinden wird, dürfte hoffentlich auch in den wichtigen Abschnitten, in Bezug auf welche die Ansichten bisher sehr weit auseinandergehen, ein Boden für die schließliche Verständigung gefunden werden. — Der Reichstag wird seine Sitzungen zu Ostern, vermuthlich am Sonnabend (9.) schließen und sich bis zum Mittwoch nach Ostern (20.) vertagen. — Nachdem der Zollbundesrath am Montag (4) durch den Bundeskanzler Grafen Bismark eröffnet worden ist und seine Arbeiten namentlich in Bezug auf die Abänderung des Zolltarifs, alsbald begonnen hat, wird die Berufung des Zollparlaments vermuthlich zum 22. April erfolgen. Der Reichstag, dessen Mitglieder zugleich dem Zollparlament angehören, wird seine Arbeiten, soweit möglich, neben demselben fortsetzen, um demnächst die weiteren wichtigen Berathungen über das Strafgesetzbuch, über den Unterstützungswohnsitz u. s. w, sowie über noch zu erwartende Vorlagen nach dem Schlusse des Zollparlaments (etwa Mitte Mai) wieder aufnehmen."

— Der früher übliche Brauch, wonach Seine Maj. der König bei der Geburt eines demselben Elternpaare gebornen siebenten Sohnes zum Pathen gebeten werden durfte, wurde vor längeren Jahren bekanntlich beschränkt. Neuerdings hat nach der „Köln.-Ztg." Se. Maj. der König bestimmt, daß Allerhöchstderselbe eine Pathenstelle bei dem achten Sohne auf Antrag würdiger Eltern annehmen wolle, falls solches nicht schon bei dem siebenten Sohne geschehen sein sollte. Die Eintragung des königl. Namens als Taufzeuge in das Kirchenbuch ist unter diesen Umständen erlaubt. Der darüber sprechende Allerhöchste Erlaß ist vom 26. Februar d. J. datirt.

— Die Consistorien gehen jetzt fast sämmtlich mit der Absicht um, die Verhandlungen der im vorigen Jahre abgehal-
n Provin[...] noden im Druck erscheinen zu lassen
[...]n ihres Verwaltungsbezirkes auf,
[...] abonniren, sondern auch für ein
[...]e zu tragen, damit die Kosten des
[...] sind.

Ne[...] [...]er Generalvikar Brinkmann zu Münster ist soeben zum Bischof von Münster proklamirt worden.

Stuttgart, 6. April. Gutem Vernehmen nach hat der neuernannte Minister des Innern, Staatsrath v. Scheurlen, bald nach seinem Amtsantritt ein Rundschreiben, d. d. 2. März, an die Beamten seines Ressorts gerichtet. In demselben heißt es: Die Regierung sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß im gesammten Staatshaushalt weitere Ersparungen gemacht werden können. Es sei deshalb der Entschluß gefaßt, den Hauptfinanz-Etat für die Finanzperiode 1870—1873 einer erneuten sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. Das Rundschreiben führt sodann in wesentlicher Uebereinstimmung mit dem neulichen Publikandum des Gesammtministeriums die den Kriegsetat betreffenden Abänderungen auf, weist sodann auf die nothwendig gewordene Vertagung der Stände hin und hofft, daß bis zum Wiederzusammentritt derselben die Beunruhigung des Volkes aufhören werde, welche hauptsächlich dadurch bewirkt sei, daß man vorgebe, es sei eine Aenderung in den politischen Verhältnissen in Würtemberg eingetreten. Die Regierung erklärt, daß kein Anlaß zu einer solchen Annahme vorliege. Andererseits halte sie sich für verpflichtet, auch bei dieser Gelegenheit auszusprechen, daß sie an den mit Preußen geschlossenen Allianzverträgen unverbrüchlich festhalte, und die dadurch von ihr übernommenen Pflichten ehrlich und im patriotischen Sinne erfüllen werde, daß sie demnach aufrichtig ein freundliches Verhältniß zum norddeutschen Bunde zu erhalten bestrebt sei. Den Ständen werden Vorlagen betreffend die Ersetzung des Geheimen Rathes durch das Staatsministerium sowie über die Organisation der Verwaltungsrechtspflege gemacht werden. Der Minister ersucht die Beamten seines Ressorts, diesen von der Regierung eingenommenen Standpunkt darzulegen und der weiteren Verbreitung falscher Ansichten und Nachrichten mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Das Schreiben schließt mit der an die Beamten gerichteten Aufforderung zu aufrichtigem Zusammenwirken und einmüthiger Unterstützung der Regierung.

Stuttgart, 6. April. Heute ist das Gesetz über die Aufnahme von 8 Millionen Gulden zum Eisenbahnbau veröffentlicht worden. Zur Aufnahme sind der Finanzminister und der ständischer Ausschuß ermächtigt.

Clausthal, 3. April. (Die Bergschmiedegesellen) haben in den herrschaftlichen Werken ihre Arbeit eingestellt. Die Bergbehörde hat den Gesellen Arbeit in Accord angetragen, während dieselben eine Erhöhung des Lohnes auf 25 [...] und eine Abkürzung der Arbeit auf 12 Stunden fordern. Daß die Arbeitseinstellung auf Anregung der Lassaleaner erfolgt, daran zweifelt man nicht. Deshalb soll auch die Bergbehörde gewillt, sein, keinen der ca. 60 Gesellen, welche die Arbeit eingestellt haben, wieder zu dieser zuzulassen.

Clausthal, 3. April. (Der Strike) der Bergschmiedearbeiter ist beendigt. Dieselben haben, ohne daß ihren Forderungen nachgegeben wurde, vorgestern Abend die Arbeit wieder aufgenommen.

Oesterreich. Wien, 6. April. Der Klub der Linken sowie der Klub der äußersten Linken des Abgeordnetenhauses haben beschlossen, vor Schluß des Reichsraths eine Adresse an den Kaiser zu richten. — Finanzminister Brestel verweigert entschieden den Eintritt in das neu zu bildende Ministerium.

— Das Herrenhaus hat den Gesetzentwurf betreffend die Regelung des Schulwesens übereinstimmend mit der Fassung des Unterhauses en bloc angenommen, nachdem die Kommission von Abänderungen Abstand genommen und der Minister des Innern im Interresse des Zustandekommens des Gesetzes die Annahme en bloc befürwortet hatte.

Bei dem heute vorgekommenen Einsturze eines Neubaues in der Maximilianstraße sind zahlreiche Menschen verunglückt; man spricht bis jetzt von 9 Todten, 7 schwer und mehreren

nicht Verwundeten. Der Kaiser war auf dem Schauplatz des Unglücks erschienen und traf selbst die nöthigen Anordnungen.

Belgien. Brüssel, 6. April. Wie die „Etoile" erfährt, soll die holländische Regierung Vorstellungen an die belgische wegen der beabsichtigten Erhöhung des Eingangszolles für Alkohol gerichtet haben, da eine solche Erhöhung der genauen Ausführung des Handelsvertrages zuwiderlaufe. Die belgische Regierung soll jedoch der Ansicht sein, daß sie durch den Handelsvertrag nicht verhindert sei, die Eingangszölle zu erhöhen. Die „Etoile" glaubt zu wissen, daß die Vorstellungen Hollands in diesem Sinne beantwortet werden würden.

Frankreich. Paris, 4. April. Wie es heißt, war dem „Constitutionnel" im Laufe des heutigen Tages aus dem Ministerium des Innern folgende Note zugegangen, welche derselbe morgen veröffentlichen wird: „Es bestätigt sich, daß der Kaiser entschlossen ist, das Volk wegen der an der Verfassung vorzunehmenden Veränderungen zu befragen. Das Plebiscit soll, wie man uns sagt, sich auf die zwei neuen Punkte erstrecken, welche in dem Grundgesetz von 1852 nicht enthalten sind: die Ministerverantwortlichkeit und die beiden gesetzgebenden Kammern. Es scheint offenbar, daß dieses Plebiscit der Diskussion des Senats über die neue Verfassung wird vorangehen müssen. Es ist auch von einer Proklamation des Kaisers die Rede, welche den wahren Character des nationalen Votums bestimmen soll." — Der „Peuple francais", das Parlament" und der „Public" behaupten natürlich wieder, daß der liberale Herr Rouher es gewesen ist, welcher den Kaiser und Herrn Ollivier zu der Zulassung der Interpellation Grévy bekeh t hat. Man legt dem Kaiser, der weniger als je auf sein Vorrecht, die Nation anzurufen, verzichten will, die Worte in den Mund: „Ich kann fallen, doch will ich, wenn das Schicksal mich trifft, wenigstens stehend vor dem Volke den Schlag empfangen."

Die stürmischen Scenen in der medicinischen Schule wiederholten sich heute wieder. Ungeachtet des Vorzeigens der Karten hatten sich wieder eine Masse Juristen im Vorlesungssaale eingefunden, und sobald Tardieu erschien, begann der Skandal von Neuem. Eine aus den öffentlichen Versammlungen her bekannte Person (Vertu) versuchte zu Gunsten Tardieu's das Wort zu ergreifen, konnte sich aber kein Gehör verschaffen. Nun versuchte ein Tardieu ergebener Student, Namens Broust, den Professor zu vertheidigen; als er aber sah, daß er sich kein Gehör verschaffen konnte, zog er ein Wachslicht aus der Tasche, zündete es an und löschte es dann vermittels eines Lichtbütchens aus. Ein Theil der Studenten stürzte dann über Broust her, und es kam, da andere für ihn eintraten, zu einer großen Schlägerei, wobei ein Theil der Estrade zertrümmert wurde. Ein Mitarbeiter am „Figaro," den die Studenten erkannten, wurde auch vor die Thür gesetzt; kurz, der Skandal wurde so stark, daß Tardieu nochmals das Feld räumte. Die Menge im Hofe und auf dem Platze nahm in ihrer Mehrheit Partei gegen Tardieu, wenn auch schon viele Beifallsbezeigungen laut wurden, Tardieu fuhr schnell davon, und die Menge verlief sich dann nach und nach. Es hieß, daß die medizinische Fukultät auf vierzehn Tage geschlossen werden soll. (Die Schließung ist, wie telegraphisch gemeldet wird, bis 1. Mai erfolgt.)

5. April. Gesetzgebender Körper. (Fortsetzung) Ollivier entgegnet Gambetta und schließt mit den Worten: „Sie haben eine Regierung, ohne Abenteuer zu verwirklichen. Sie können den Fortschritt erlangen und es sich sparen, deshalb Revolution zu machen." (Lang anhaltender Beifall.) Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Ollivier erklärt, die Regierung nehme die von Albufera, Basson-Billant und Genossen beantragte Tagesordnung an. Die Regierung habe die gegen gewisse Punkte des Senatskonsults gerichteten Ausstellungen vernommen und werde dieselben mit der Aufmerksamkeit prüfen, welche der Stellung der Antragsteller gebühre. — Bei der Abstimmung wird mit 227 gegen 43 Stimmen die von Albufera beantragte Tagesordnung in folgender Fassung angenommen: „Die Kammer geht, nachdem sie die Erklärungen des Ministeriums gehört hat, in ihrer Ergebenheit an die kaiserliche parlamentarische Regierung vertrauensvoll zur Tagesordnung über.

6 April. Man glaubt daß die Senatskommission, welcher der Senatuskonsult zur Berathung zugewiesen worden ist, denselben mit Akklamation annehmen werde. Dieselbe Kommission wird auch einen Entwurf betreffend die Fragen ausarbeiten, welche dem Plebiszit vorzulegen sind.

Spanien. Madrid, 6. April. Die telegraphische Verbindung mit Barcelona ist unterbrochen. Neue Nachrichten über den Verlauf der dortigen Unruhen fehlen.

Madrid. In der Cortessitzung vom 2. April erregte das plötzliche Erscheinen des zum Tode verurtheilten republikanischen Abgeordneten Sunyer y Capdevila großes Aufsehen; Sunyer verließ auf Andringen seiner Freunde den Saal. Man glaubt. er sei in dem Augenblick, wo er den Palast der gesetzgebenden Versammlung verließ, verhaftet worden. Sunyer y Capdevila befehligte bei dem jüngsten republikanischeu Aufstandsversuche eine Bande in Catalonien. Von den Regierungstruppen geschlagen, flüchtete er nach Frankreich und ward nebst mehreren seiner Kollegen von den spanischen Gerichten zum Tode verurtheilt. In Frankreich ward er in verschiedenen Städten, namentlich Tours und Rennes internirt. Dann gestattete man ihm, seiner Gesundheit wegen nach Nizza zu gehen. Von Nizza begab er sich nach Neapel, wo er dem Gegenconcil anwohnte. Als er in den Cortes erschien, wußte man gar nicht, daß er in Spanien war.

Großbritannien und Irland. London, 4. April. Aus Rom melden die Korrespondenten verschiedener Blätter von der Ausweisung dreier englischer Damen, die unter den dort anwesenden Engländern allgemeine Entrüstung erregt hat. Am 24. März fanden sich bei den genannten Damen drei Gensdarmen und ein Polizeibeamter in Civilkleidern ein, die eine gründliche Haussuchung veranstalteten. Zwei Tage später wurde ihnen eine Verfügung zugestellt, in 24 Stunden die Stadt zu verlassen, der diesseitige diplomatische Vertreter, Odo Russell, sowie der Konsul Severn, thaten ihr Möglichstes, die Sache rückgängig zu machen und setzten sich mit Kardinal Antonelli in Verbindung. Schließlich appellirte man sogar an den Papst selbst, jedoch Alles vergebens. Nach 48 Stunden — man hatte eine weitere Gnadenfrist von einem Tage gewährt — verließen zwei der genannten Damen Rom, während die dritte blieb und erklärte, nur der Gewalt weichen zu wollen. Ein Gerücht, als hätten sich die Ausgewiesenen diese Maßregelung durch die Verbreitung italienischer Bibeln zugezogen, wird entschieden als unbegründet in Abrede gestellt, während andererseits die Berichterstatter in dem Punkt übereinstimmen, daß dieselben im höchsten Grade harmlose Persönlichkeiten gewesen seien. Ein Grund für die Ausweisung wurde nicht angegeben und man glaubte, daß der Befehl von dem Papste persönlich ausgegangen sei.

Griechenland. Athen, 6. April. Der englische Gesandte protestirte gegen die Aufnahme eines Anlehens von 9 Mill. Drachmen durch die Griechische Regierung, weil nach dem Vertrage von 1833 Griechenland verpflichtet sei, vorerst die von den Schutzmächten garantirte Anleihe zu bezahlen.

— Im diplomatischen Korps sind folgende Veränderungen vorgenommen wurden, Rhallis wurde zum Gesandten in Petersburg ernannt, der bisherige Ges[...] in Florenz, Konduriotis, wurde in gleicher Eigenschaf[...]tzt, der erste Legations-Sekretär der griechisch[...] P. Goque, wurde zum Gesandten im

Die beabsichtigte Reise des Königs nach Syra wurde des herrschenden Unwetters halber auf 7. April verschoben.

Amerika. Ein großartiger Auswanderungsplan. Der St Paul Preß" zufolge, wir Carl Schurz nebst dem ehemaligen Finanzminister Mr. Culloch und dem früheren Gouverneur von Minnesota Marshall, demnächst im Auftrage der Northern Pacific Eisenbahngesellschaft eine Reise nach Europa antreten, um einen großartigen Auswanderungsplan zur Bevölkerung der Länderstrecken längs genannter Bahnlinien zu organisiren. Die Bahngesellschaft ist nämlich im Besitze von 30—40 Mill. Morgen Land, auf denen fünf bis sechs Millionen Menschen mit Bequemlichkeit wohnen konnten. Schon sind, so sagt das erwähnte Blatt weiterhin, Abkommen mit deutschen Kapitalisten getroffen worden, um den Bau der Bahnlinie mit aller Macht zu betreiben. Jedem Einwanderer soll für die beiden ersten Jahre nach seiner Ankunft beim Bau der Bahn genügend Arbeit garantirt werden, ob er aber auch die Mittel zur Ueberfahrt vorgestreckt erhalten soll, darüber ist nichts gesagt. Nachdem er seine Arbeit für die Eisenbahngesellschaft fertig hat, erhält er eine Farm von 40, 80 oder 160 Morgen mit einem fertig hergerichteten Wohnhause und guter Einfriedigung. Die Termine zur Abzahlung und Zinsen sind so niedrig gestellt, daß sie dem Aermsten nicht schwer fallen können. Die Lohnüberschüsse, welche dann für die Bahnbauarbeiten gezahlt werden, reichen voraussichtlich für Beschaffung des Viehstandes und der Ackergeräthschaften aus, so daß Jeder nach Beendigung der Bahn sich an die Ernte machen kann; welche letztere die Bahn zu Markte bringt. Die Gesellschaft beabsichtigt die Häuser alle gleich und mit dem Tausend in ihren einzelnen Theilen — gleich den Theilen einer Taschenuhr — anfertigen zu lassen, so daß jedes Stück eines Hauses zu jedem Stücke eines anderen Hauses paßt. Auf diese Weise soll sofort ein großer Vorrath von Arbeit verschafft und der Werth des Bodens durch die schnelle Ansiedlung gesteigert werden.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 7. April. Herrenhaus, Budgetberathung. Abg. v. Schmerling begründet in einer längeren, beifällig aufgenommenen Rede die folgende von ihm beantragte Resolution: Indem das Herrenhaus an den in der Adresse ausgesprochenen Grundsätzen festhält, erklärt es, daß es nur eine solche Regierung als eine ihre Aufgabe richtig erfassende anerkennt, welche unter dem Festhalten an den freiheitlichen Prinzipien allen gegen eine starke Centralgewalt gerichteten Bestrebungen entgegentritt. Die Resolution ist von einer starken Majorität unterstützt. Fürst Anton Auersperg spricht sich für Annahme der Resolution aus. Nachdem das Haus den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über diese Resolution, so wie einen zweiten auf geheime Berathung derselben abgelehnt, wird die Resolution mit überwiegender Majorität angenommen. Dagegen stimmen nur etwa 16 Mitglieder.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung eine Adresse an den Kaiser angenommen, in welcher es heißt: Das Haus bedauert lebhaft das Ausscheiden eines Theils seiner Mitglieder; das Haus hält fest an den Gedanken der Reichsverfassung, da eine weitere Ablösung einzelner Theile vom Ganzen durch Kreirung neuer staatsrechtlicher Gebilde Angesichts des herrschenden Dualismus bedenklich wäre und die Machtstellung Oesterreichs gefährden, so wie den Interessen der Völker und der Krone zuwiderlaufen würde. Das Haus sieht in dem Grundgedanken der Verfassung den Schutz aller Nationalitäten und wird jeder in unverfassungsmäßiger Weise experimentirenden Regierung entschieden gegenüberstehen. — Die Delegationswahlen wurden vollzogen mit Ausnahme derjenigen für die derzeit [illegible]tretenen Länder, welche einstweilen verschobe[illegible]

[illegible]raf Potocki hatte heute eine lange Kon[illegible] unter Zuziehung von Kaiserfeld. Ob Rechbauer einen Ministerposten annimmt, dürfte sich morgen entscheiden.

Pest, 7. April. Während seiner jüngsten Anwesenheit hat der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, daß für die Eperies-Tarnower Eisenbahnlinie derjenige Unternehmer die Konzession erhalte, welcher sich zur schnellsten Fertigstellung verpflichtet und hierfür die beste Garantie gebe. Bethlen's Wochenschrift nennt in Folge dessen Dr. Strousberg als den zu erwartenden Unternehmer.

Bukarest, 6. April. Der Senat hat das Gesetz betreffend die Erhöhung der Grundsteuer abgelehnt. Gerüchtweise verlautet, daß ein Ministerwechsel bevorstehe.

Lokales und Provinzielles.

△ Der Entlassungs- und Rede-Actus, welchen das hies. Gymnasium von heut Vorm. 10 Uhr an abhielt, begann mit dem Gesange des Psalms: „Herr, Deine Güte reicht so weit ꝛc." von Grell, worauf ein lateinischer Vortrag des Abiturienten Georg Mayerhausen aus Schmiedeberg über das Thema: „M. Porcius Cato priscae virtutis Romanae exemplar" und ein deutscher Vortrag des Abiturienten Gustav Weinert aus Bunzlau über: „Orestes und Pylades in Göthe's Iphigenia" folgte.

Nachdem sodann vom Sängerchor der Psalm: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet", von Klein, vorgetragen worden war, richtete der Abiturient Johannes v. Wrochem Worte des Abschiedes an die Zurückbleibenden und der Primaner Siegfried v. Zedlitz-Neukirch antwortete ihm.

Hierauf aber folgte das Abschiedslied: „In die Ferne zieht das Sehnen," sowie die Entlassung der Abiturienten durch Herrn Director Dr. Heine, welcher den Scheidenden über ihr ideales Streben gar treffliche Winke an's Herz legte und mit den besten Segenswünschen gleichzeitig sich selbst bei den Lehrern, den Schülern und den Eltern verabschiedete. Die Worte des scheidenden Directors, welcher 1½ Jahr am hiesigen Gymnasium mit hoher Tüchtigkeit in Liebe und Treue gewirkt hat, wurden in eben so herzlicher Weise von seinem Nachfolger, Herrn Director Dr. Lindner, im Namen des Lehrer-Collegiums und der gesammten Schule erwidert, worauf mit dem Gesange: „Unsern Ausgang segne Gott" die Feierlichkeit schloß.

Nach dem Actus fand auf dem Gymnasium, woselbst die Versetzungen bereits Tags vorher bekannt gemacht worden waren, die Vertheilung der Censurbücher statt. Im Anschluß hieran wurde, nachdem der Gymnasial-Gesangverein einen Gesang vorgetragen, unter Ansprache von Seiten der Schüler sowohl dem scheidenden Director, als auch Herrn Conrector Krügermann, welcher mit dem Schlusse des Schuljahres auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt wird, ein Andenken überreicht, bestehend in werthvollen Gemälden für den Director und einer goldenen Uhr für den Conrector.

△ Hirschberg, den 8. April. Die statutenmäßige Jahres-General-Versammlung, welche am vorigen Mittwoch der hiesige Männer-Turnverein im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler" hierselbst abhielt, wurde vom Vorsteher, Hrn. Rechtsanwalt Aschenborn, eröffnet und geleitet. Zunächst erstattete der Kassenwart, Herr Buchhändler Berger, den Rechenschaftsbericht, welcher vom 1. April 1869 bis zum 31. März 1870 eine Einnahme von 218 rtl. 22 sgr. 2 pf. (darunter 1[illegible] rtl. 7 sgr. 5 pf. Bestand des Vorjahres) eine Ausgabe von 181 rtl. 26 sgr. 9 pf. und demnach einen baaren Kassen-Bestand von 36 rtl. 25 sgr. 5 pf. nachwies. Die durch die Herren Walter I., Schneider und Hoffmann bereits vorher erfolgte Revision hatte die Rechnung als richtich anerkannt, jedoch namentlich in Beziehung auf die Beläge einige Wünsche offen erhalten, die sofort zustimmende Erledigung fanden. Dem Kassenwart wurde Decharge ertheilt.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die Erstattung

des Jahresberichts, den der Schriftwart, Herr Leßmann in Beziehung auf den gesammten Verein und Herr Branddirektor Irsig in Beziehung auf die Feuerwehr vortrug. Das Interessanteste aus diesen Berichten, welche wiederum gedruckt und an die Mitglieder vertheilt werden sollen, werden wir nächstens mittheilen. Sämmtlichen Funktionären des Turnvereins, sowie der Feuerwehr dankte der Vorsitzende im Namen der Mitglieder für treuerfüllte Pflicht als Glieder der Gesammtheit.

Zum Vertreter des Vereins beim bevorstehenden Kreis-Turntage, der am 2. und 3. Osterfeiertage in Breslau stattfinden wird, wurde der 2. Turnwart, Herr Leßmann gewählt, Herr Lungwitz, der 1. Turnwart, fungirt, wie in voriger Nr. d. Bl. berichtet, als Vertreter des Gaues.

Bei der Vorstandswahl, welche durch Stimmzettel erfolgte, wurden folgende Herren wiedergewählt: Rechtsanwalt Aschenborn als Vorsteher, Lehrer Lungwitz als dessen Stellvertreter und Turnwart, Lehrer Leßmann als Schriftführer und stellvertretender Turnwart, Buchhändler Berger als Kassenwart und die Herren: Gymnasial-Direktor Dr. Lindner und Apotheker Dunkel als Mitglieder ohne besondere Funktionen. Zum Brand-Direktor wurde wiederum Herr Kaufmann Irsig und als dessen Stellvertreter Herr Dunkel ernannt. Die Wahl der Vorstands-Ersatzmänner fiel auf die Herren: Sachs, Wenke, Kaspar, Bochmann, Zelder, Herrmann und Hänsel, und als Rechnungsrevisoren blieben die Herren: Walter I., Schneider und Hoffmann in Kraft. Sämmtliche Gewählte nahmen, soweit sie anwesend waren, die Wahl an.

Nach Erledigung sämmtlicher Geschäftsangelegenheiten trat die Versammlung in Wort und Lied in die Feier des neunten Stiftungsfestes ein, wobei der Turnerei, sowie des Gründers des hiesigen Männer-Turnvereins, des damaligen Gymnasial-Prorectors Herrn Thiel (jetzt Stadt-Schulrath in Breslau) ꝛc. bestens gedacht wurde

△ Das öffentliche Schauturnen, mit welchem von Seiten der hiesigen städtischen Schulen gestern Nachmittag der Winter-Turnkursus geschlossen wurde, lieferte ein sehr gutes Resultat. Das Geräthturnen wies vorzügliche Leistungen nach und auch die Freiübungen erfolgten wiederum mit der schon seit Jahren gewohnten Präcision. Dieser günstige Erfolg ist den Bestrebungen der Turnlehrer Lungwitz und Leßmann zu danken, die keine Mühe und Opfer scheuen, die Turnerei consequent schulgerecht zu betreiben und bei den Uebungen der Schüler diejenige Disciplin festzuhalten, die bei den Zuschauern ihren angenehmen Eindruck niemals verfehlt und schließlich den Turnschülern selbst zum Bedürfnisse wird. Möge in dieser Weise die Turnerei, die der Jugend wie den Erwachsenen lieb geworden ist, hier ferner gedeihen!

△ [Berichtigung.] In der vorigen Nr. d Bl. soll es in dem Berichte über den Gau-Turntag bezüglich der Vorbereitungen zu einer allgemeinen Gau-Turnfahrt (Pag. 974 Zeile 18 v. o.) nicht Schmiedeberger, sondern Friedeberger Verein heißen.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
9.–10. April	keine.	1—4.
11.–14. "	keine.	keine.
15. "	8—11.	keine.

* Achtung. Wir machten unsre Leser in der vor. Nr. darauf aufmerksam, daß die Ziehung der 4. Klasse der königl. Lotterie am 14. d. M. ihren Anfang nehme, und daß der Termin zur Erneuerung der Loose am 11. d. Mts. Abends 6 Uhr ablaufe. — Diese Notiz gründete sich auf eine Bekanntmachung der General-Lotterie-Direction im „Staatsanzeiger," welche indeß mit dem Lotterie-Ziehungsplane, sowie mit dem Vermerk auf den Loosen zur 3. Klasse im Widerspruche steht; denn danach läuft der Termin zur Erneuerung der Loose schon am 10. d. M. Abends 6 Uhr ab. Dieser 10. April ist nun freilich ein Sonntag, an welchem die Lotterieeinnehmer ihre Comtoirs nicht geöffnet halten; und es wäre möglich, daß die General-Lotteriedirection daran vor dem Druck der Loose, welcher schon im November v. J. stattgefunden, nicht gedacht hat, so daß sie es jetzt für dienlich erachtet den Termin um einen Tag zu verlängern. Allein es wäre ja auch möglich, daß der „Staatsanzeiger" in dem 11. d. M. einen Druckfehler enthielte, weshalb wir unsern Lesern rathen würden, für die Erneuerung ihrer Loose bis spätestens Sonnabend, 9. d. M. Abends 6 Uhr zu sorgen. —

Breslau. Die „katholischen Hausblätter" haben den Geburtstag Sr. Majestät des Königs ohne jede Beachtung gelassen. Sogar die republikanische „Zukunft" hat dieses Tages gedacht und dürften somit die „Hausblätter" einzig dastehen.

Vermischte Nachrichten.

— Der in Löwenberg erscheinende „Volksfreund" bringt folgendes interessante Inserat: „Warnung für Geschäftsleute!" Ein Vorstadtbürger verheirathet seine Tochter, für deren Ausstattung die Mutter bei dem Unterzeichneten nothwendige und angemessene Gegenstände mit dem Bedeuten kauft, daß ihr Ehemann sie hierzu beauftragt und den Ankauf genehmigt habe. Einzelne dieser zur Einrichtung der Tochter benöthigten Sachen werden im Hause der Eltern, auch in Anwesenheit des Vaters gearbeitet, der aber dem ohngeachtet Bezahlung verweigert. Nach einem Jahre klagt der Unterzeichnete gegen den Vorstadtbürger einmal auf Grund des der Ehefrau zum Ankauf der Sachen ertheilten Auftrages, dann auf Grund der Pflicht der Eltern, die Kinder auszustatten. Da beschwört der Vorstadtbürger, daß er seiner Ehefrau den Auftrag zum Ankauf der Sachen nicht ertheilt und denselben nicht genehmigt habe. Der Unterzeichnete nimmt die Klage zurück und trägt mit dem beseeligenden Bewußtsein die Kosten, die Tochter des edlen Vaters ausgestattet zu haben. Löwenberg, im März 1870. F. Guhrauer.

Ein Münchener Volkswitz. Vor Jahren trat auf dem „Hof- und Nationaltheater" in München ein französischer Athlet Namens Jean Dupuis auf und forderte die altbairischen Recken zum Wettkampf heraus, bis er endlich von einem Hausknecht Namens Simmerl besiegt wurde. In Folge jenes Vorfalls pflegten die über die Entweihung des Musentempels an der Isar sittlich entrüsteten Münchener Bierwirthe Rauflustige aus ihrer Schenke mit den Worten zu verweisen: „Wenn's raff'n wollt, geht's in's Hoftheata!" (Wenn ihr raufen wollt, geht ins Hoftheater.) Seitdem aber die neuliche Scene in Rom mit Bischof Stroßmayer bekannt geworden, heißt es in den Münchener Kneipen bei ausbrechenden Händeln: „Wenn's raff'n wollt, geht's ins Konzül!"

Dramburg. Der glückliche Besitzer des Braunschweiger Prämienanleihe-Scheins Serie 3944 Nr. 20, worauf in der Ziehung vor einigen Tagen ein Nettogewinn von 80,000 Thlr. gefallen, ist ein hiesiger Elementarlehrer.

[Ladeslaus Rieger und die Gänse.] In der letzten Sitzung des verstärkten Ausschusses der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft zu Prag kamen die Unsicherheit und die agrarischen Frevel auf dem Lande zur Sprache. In der Debatte über die vom Centralausschuß gestellten Anträge zur Behebung dieser Uebelstände nahm Dr. L. Rieger Gelegenheit, gegen die Centralisation zu polemisiren und nebenbei einen kleinen Feldzug gegen die Gänse zu unternehmen, welche er die Erzfeinde unserer landwirthschaftlichen Verhältnisse nennt. Die „Bohemia" bringt über diesen Speech unter dem Titel: „Demosthenes contra anseres" ein lustiges Gedicht, welches schließt:

Wer das Vaterland will retten
Vor Verderben und vor Noth,
Schlafe nicht in Federbetten,
Schmause Gansfett nicht zum Brot.

So mit kühnen Worten focht er,
Doch daheim im Vaterhaus
Brät Palaky's edle Tochter
Eine Gans für Ladislaus.

[Aus dem Lehrerleben.] Als der Schulrath F. aus Posen, so erzählt die „Oder-Ztg.“, eines Vormittags die Schule des Lehrers Trelenberg revidirt hatte, bat der Schulrath, ihn nach N. zum Lehrer Lade zu begleiten, wo er auch die Schule revidiren wolle. Sie fuhren dahin ab. Unterwegs wurden die Schulangelegenheiten besprochen und der Schulrath schien es ganz besonders darauf abgesehen zu haben, über die Lebensführung und den Fleiß der umwohnenden Lehrer Erkundigungen einzuziehen. Einer nach dem andern wurde gemustert, — die Reihe kam auch an Lade, über den sich der Schulrath besonders in Bezug auf seine Schule beklagte. Sie langen an und nach kurzem Willkommen traten sie in die Schulstube. Da sagt der Schulrath zu L.: „Singen Sie doch den 2. Vers aus dem Liede: „Liebster Jesu, wir sind hier“: — welcher anfängt: „Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet“ 2c. Lade war schlau genug, diese Anfangsworte als eine Stichelei auf seine Schule anzusehen, die sie auch wirklich sein sollten, und nahm sich vor, wenn irgend möglich, auf eine ebenso verständliche Weise Rache zu nehmen. Das gelang ihm denn auch zur Verwunderung des Schulraths meisterhaft. — Die Revision ist beendet; der Revisor bittet den L. zu schließen und nun sagt Lade zu den Schülern: „Wir wollen nun zum Schluß den 6. Vers aus dem Liede: Der lieben Sonne 2c. singen, welcher anfängt: „Ihr Höllengeister packet euch, ihr habt hier nichts zu schaffen!“ Beim Hinausgehen sagte der Schulrath zu Tr.: „Sehen Sie, wie mich der L. hat!“ — und war mit dem Resultate der Revision zufriedener denn je.

Von allen bisher versuchten Heilmitteln bei Brust- und Lungen-Krankheiten, hat sich nur ein Einziges einen enormen Ruf als Antiphthisicum erworben, und grade dieses Mittel ist in Deutschland vom größeren Publikum kaum dem Namen nach gekannt. Es ist dies die Steppenmilch (Kumys), ein von den Völkern der russischen und asiatischen Steppen aus Milch bereitetes Getränk von angenehm säuerlichem Geschmack, welches seit alten Zeiten als Volks-Heilmittel in Zehrkrankheiten angewendet wird.

Alle Versuche, diese Steppenmilch auch bei uns einzuführen, scheiterten stets an der Schwierigkeit des Transports, bis endlich in Berlin ein Institut gegründet wurde, welches nach dem Urtheile von Autoritäten der Chemie, ein dem russischen Kumys vollkommen indentisches Präparat liefert, das bereits von berliner Aerzten mit gutem Erfolge ordinirt, und nachdrücklich empfohlen worden ist.

Der Vertrieb der Steppenmilch erfolgt durch das General-Depot von Liebig's Steppenmilch (Kumys) Berlin, Teltowerstraße 55c., welches dieselbe bereits nach allen Gegenden versendet.

Breslau. Die Lorberen des Frhrn v. d. Loë haben den Grafen Hoverden-Plenken nicht schlafen lassen. Derselbe hat sich der Mühe unterzogen, durch ein Schreiben den schlesischen Adel zu einer Zustimmungs-Adresse an Frhrn. v. d. Loë aufzufordern. Bezeichnend ist ein Passus im Schreiben des Herrn Grafen, worin er zur Ermunterung des Betreffenden bemerkt, es handle sich ja nicht um den schwierigen Anfang, da bereits Einige ihre Zustimmung gegeben hätten. Zu seinem Schmerz mußte aber Herr Graf Hoverden-Plenken es erfahren, daß auch einige andere Herren, die dem schlesischen Adel angehören, Sympathien empfänden mit den bösen deutschen Gelehrten, die, wie sich der Frhr. v. d. Loë so schön ausdrückt, „das Banner des Aufruhrs gegen Rom erhoben haben,“ denn — der edle Graf erhielt eine Menge abschlägiger Antworten, z. B. vom Herzog von Ratibor', Grafen Emmo und Hans Ulrich Schaffgotsch, Graf Frankenberg, Graf Georg Henckel von Donnersmarck, Karl Graf Saurma-Jeltsch 2c.

Verloosungen.

Frankfurter Lotterie. Bei der am 4. April fortgesetzten Ziehung 6. Klasse wurden folgende höhere Treffer gezogen: Nr. 22,099 100,000 fl., Nr. 11,701, 17,269, 20,6.., 11,706, 13,891 und 19,826 je 1000 fl., Nr. 11,404, 13,14.., 18,515, 19,157, 21,838, 13,648 und 15,503 je 300 fl.

Bei der am 5. April fortgesetzten Ziehung 6. Klasse 157. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf No. 20,643 4000 Fl., Nr. 22,412, 15,512, 11,056, 9885 und 18714 je 1000 Fl., Nr. 1156 und 16,264 je 300 Fl.

Liste der von Rom Verfluchten.[1]) (Neue Serie.)

Die wichtigsten Stellen aus dem Schema des katholischen Glaubens und die aus demselben abgeleiteten Canones, welche gegenwärtig dem Concil zur Annahme vorliegen, lauten folgendermaßen:

I. Von Gott, dem Schöpfer aller Dinge.

1. So Jemand den einigen wahren Gott als Schöpfer der Sichtbaren und Unsichtbaren leugnet, der sei verflucht.[2])

2. So Jemand sich nicht scheut, zu behaupten, daß es außer der Materie nichts gebe, der sei verflucht.

3. So Jemand sagt, die Substanz und das Wesen Gottes und aller Dinge sei eins, der sei verflucht.

4. So Jemand nicht einräumt, daß die Welt und alle Dinge, die sie enthält, nach ihrer ganzen Substanz von Gott aus Nichts hervorgebracht seien, oder sagt, daß Gott nicht aus unbedingt freier Willensbestimmung, sondern eben so nothwendig geschaffen habe, wie er sich selbst nothwendig liebt, oder leugnet, daß die Welt zum Ruhme Gottes geschaffen sei, der sei verflucht.

Ueberdies wollen wir Alle ermahnt haben, daß sie sich vor dem Truge Derjenigen hüten, die zur Verhüllung der Gottlosigkeit ihrer Lehre die heiligsten Namen der Dreifaltigkeit, Fleischwerdung, Erlösung, Auferstehung und andere mißbrauchen, indem sie die verehrungswürdigen Mysterien der christlichen Religion in die verkehrtesten Begriffe des Pantheismus verdrehen.

II. Von der Offenbarung.

1. So Jemand leugnet, daß der einige und wahre Gott, unser Schöpfer und Herr, durch das Geschaffene mit dem natürlichen Lichte der Vernunft vom Menschen mit Gewißheit erkannt werden könne, der sei verflucht.

2. So Jemand sagt, es sei unmöglich oder nicht zuträglich, daß durch göttliche Offenbarung der Mensch über Gott und die ihm gebührende Verehrung belehrt werde, der sei verflucht.

3. So Jemand sagt, der Mensch könne zu einer Kenntniß, welche die natürliche übersteigt, durch Gottes Beistand nicht emporgehoben werden, sondern könne und müsse aus sich selbst zum Besitze alles Wahren und Guten durch beständigen Fortschritt gelangen, der sei verflucht.

4. So Jemand die vollständigen Bücher der heiligen Schrift mit allen ihren Theilen, wie sie die heilige, tridentinische Synode geprüft hat, nicht als heilige und canonische aufnimmt, oder ihnen die göttliche Eingebung abspricht, der sei verflucht.

III. Vom Glauben.

1. So Jemand sagt, die menschliche Vernunft sei so unab…

---

[1]) Es sind diese 18 Artikel nicht etwa mit den in Nr. 17 d. Bl. mitgetheilten 22 Verfluchungs-Canones identisch, sondern es ist eine ganz neue Sorte — die Gabe der römischen Curie am Feste der Liebe und Versöhnung — Ostern.

[2]) Es giebt keine andere wörtliche Uebersetzung des Ausdruckes „Anathema sit.“ Die Uebersetzung „der sei im Bann“ ist eine absichtliche, obgleich wohlgemeinte Fälschung Derer, welche sich schämen, daß man in Rom mit Verfluchungen so verschwenderisch umgeht.

hängig, daß der Glaube ihr von Gott nicht vorgeschrieben werden könne, der sei verflucht.

2. So Jemand sagt, der göttliche Glaube lasse sich nicht unterscheiden von der natürlichen Wissenschaft, welche die religiöse oder moralische Wahrheit zum Objecte hat, und deshalb sei dazu nicht nöthig, daß die geoffenbarte Wahrheit wegen der Autorität des offenbarenden Gottes geglaubt werde, der sei verflucht.

3. So Jemand sagt, es sei unmöglich, daß die göttliche Offenbarung durch äußere Zeichen glaubwürdig gemacht werde, und deshalb würden die Menschen nur jeder durch seine eigene innere Erfahrung zum Glauben bewogen, der sei verflucht.

4. So Jemand sagt, Wunder könnten sich nicht begeben, und deshalb wären alle Erzählungen dieser Art, auch die in der heiligen Schrift enthaltenen, zu den Fabeln und Mythen zu werfen, oder: Wunder könnten niemals sicher erkannt und deshalb durch sie der göttliche Ursprung der christlichen Religion nicht gehörig bewiesen werden, der sei verflucht.

5. So Jemand sagt, der Glaube, mit dem die Christen der Predigt des Evangeliums zustimmen, sei nur eine Ueberzeugung, herbeigeführt durch die nothwendigen Beweise der menschlichen Wissenschaft, oder: nur zum lebendigen Glauben, der durch die werkthätige Liebe sich bezeugt, sei Gottes Gnade nöthig, der sei verflucht.

6. So Jemand sagt, die Lage der Gläubigen und die Lage Derjenigen, die zum allein wahren Glauben noch nicht durchgedrungen, sei gleich, so daß es den katholischen Gläubigen freistehe, den Glauben, den sie unter der Unterweisung der Kirche bereits empfangen, unter Zurückhaltung der Billigung in Zweifel zu ziehen, bis sie den wissenschaftlichen Beweis der Glaubwürdigkeit und der Wahrheit des Glaubens durchgeführt, der sei verflucht.

IV. Von dem Glauben und der Vernunft.

1. So Jemand sagt, in der göttlichen Offenbarung seien gar keine wahren und eigentlich sogenannten Geheimnisse enthalten, sondern alle Lehren des Glaubens könnten durch die richtig ausgebildete Vernunft aus natürlichen Principien erkannt und bewiesen werden, der sei verflucht.

2. So Jemand sagt, die menschlichen Wissenschaften seien zu behandeln ohne alle Rücksichtnahme auf die übernatürliche Offenbarung, oder die Schlußfolgerungen dieser Wissenschaften, auch wenn sie der katholischen Lehre widersprechen, könnten von der Kirche nicht verboten werden, der sei verflucht.

3. So Jemand sagt, es sei erlaubt, die von der Kirche verdammten Meinungen festzuhalten oder mitzutheilen, sofern sie nur nicht als ketzerische verdammt seien, der sei verflucht.

4. So Jemand sagt, es sei möglich, daß den von der Kirche aufgestellten Lehren irgend einmal gemäß dem Fortschritte der Wissenschaft ein Sinn beizulegen sei, verschieden von dem, welchen die Kirche erkannt hat und erkennt, der sei verflucht.

Demnach beschwören wir in Ausübung der Pflicht unseres höchsten Hirtenamtes alle gläubigen Christen, namentlich diejenigen, welche ein Vorsteher- oder Lehramt bekleiden, bei den Eingeweiden (!!) Jesa Christi und befehlen kraft der Autorität desselben Gottes und Erlösers, daß sie auf die Entfernung dieser Irrthümer aus der heiligen Kirche und auf die Ausbreitung des Lichtes des reinsten Glaubens Fleiß und Mühe aufwenden. Da es aber nicht genügt, die ketzerische Verderbtheit zu meiden, wenn nicht auch die Irrthümer sorgsam geflohen werden, welche jener mehr oder minder sich nähern, so ermahnen wir Alle an ihr Amt, die Constitutionen und Dekrete zu beobachten, durch welche dergleichen verderbte Meinungen, die hier nicht ausdrücklich aufgezählt werden, von diesem heiligen Stuhle verdammt und verboten sind.

Husten und Brustleiden schnell der Heilung entgegengeführt.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Mein höchst bedenklicher Husten und schweres Brustleiden sind nach dem Gebrauch des Hoff'schen Malzextrakts so gut wie vollständig gewichen. Frau J. Brügge in Bredstedt. — Alt-Ruppin, 4. Januar 1870. Der seit 7 Monaten an Lungenbluthusten krank Darniederliegende kann wegen schwachen Magens nichts bei sich behalten. **Da Ihr Malzextrakt in vielen ähnlichen Fällen geholfen,** so soll hier ebenfalls ein Versuch gemacht werden. Der Rector Klein. — Iden, 5. Jan. 1870. Ihre Malz-Gesundheitschokolade und Ihre Brustmalzbonbons **erweisen sich so vorzüglich,** daß ich um fernere Sendung bitte. J. Eppert.

Verkaufsstelle bei:

Breudel & Co. in Hirschberg.
August Völkel jun. in Warmbrunn.
F. V. Grünfeld in Landeshut.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. W. Guder in Jauer.
Gust. Diesner in Friedeberg a. Q.

4696.

3805. **Wem daran liegt,**

seinen Bedarf an Garderobe sich billig, gut und elegant zu beschaffen, bemühe sich in das Herren-Kleider-Magazin von Herrn **Scheimann Schneller** in **Warmbrunn**.

Nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Harleß gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungencatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich. 16949.

4605. Wir fühlen uns im allgemeinen Interesse veranlaßt, auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn ***Gustav Schwarzschild*** in **Hamburg** ganz besonders hinzuweisen. Die von demselben empfohlenen Originalloose bieten große und zahlreiche Gewinne. Die Reellität und Solidität dieses Hauses ist bekannt und daher nichts natürlicher, als die vielen bei demselben einlaufenden Aufträge, welche ebenso rasch als sorgfältig ausgeführt werden.

3932. Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Zur Erinnerung

am Jahrestage des Todes meiner vielgeliebten Nichte der

Jungfrau Johanna Schiebler

Gestorben am 10. April 1869.

Heut' will sich der Trennungsschmerz erneuern,
Um Dich treu geliebtes Tugendherz;
Dein Gedächtniß wehmuthsvoll wir feiern,
Doch auch gläubig blicken himmelwärts,
Wo Du schon seit einer Jahresfrist
Frei von allen Erdenleiden bist.

Wer Dich gekannt in Deinem stillen Walten,
Dein bied'res Wesen und Dein reiches Herz,
Der wird Dich immerdar in Ehren halten,
Der kennt und würdigt auch den bittern Schmerz,
Womit wir heut' an Deinem Grabe stehn
Und feuchten Auges auf zum Himmel sehn.

Unser Dank und uns're Liebe werden,
Gute Johanna, immer denken Dein,
Bis auch wir einst geh'n von dieser Erden,
Wo wir dann des Wiederseh'ns uns freun;
Möge Gott vor seinem ew'gen Thron
Schenken Dir dort Deiner Liebe Lohn.

Hirschberg. Die trauernde Tante
Henriette Schiebler.

Nebst vier Beilagen.

Todes-Anzeigen.

4819. Heute früh 6½ Uhr entschlief sanft nach achttägigem Krankenlager unser theurer Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr Kaufmann **Friedrich Kretschmer**, was, um stille Theilnahme bittend, statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzeigen: **Die Hinterbliebenen.**

Greiffenberg i. Schl., den 7. April 1870.

Mittwoch, den 6. April, Abends 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein guter Sohn, der Tischlergeselle **Oskar Sebastian** in dem jugendlichen Alter von 20 Jahren, 12 Tagen, am Lungenleiden. Dies zeigt tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, an

Louise Babitsch als Mutter.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Hirschberg, den 8. April 1870. 4874



Wehmüthige Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unseres unvergeßlichen guten Gatten, Vaters, Großvaters u. Schwiegervaters, des weiland Mühlenbesitzers

Johann Friedrich August Hosemann

zu Nieder-Sirgwitz.

Gestorben den 10. April 1869, in dem Alter von 64 Jahren 5 Monaten 3 Tagen.

Ein Jahr ist bang' und trauernd uns entschwunden,
Seit Dich der Tod aus uns'rer Mitte nahm,
Noch bluten schmerzlich uns're Herzenswunden,
Nicht schweigen will der schwere, bitt're Gram,
Den jene Trennungsstunde uns gebracht,
Als Dich umfing die dunkle Todesnacht.

Du bist nicht mehr! Des Grabes düst'rer Schauer
Umfing Dich, Vater! stille stand Dein Herz,
Dein Auge brach, uns blieb nur tiefe Trauer,
Der Klage Laut, der Trennung herber Schmerz;
Ach, viel zu früh für uns bist Du an's Ziel gekommen,
Zum größten Leid von uns hinweggenommen.

Wir denken Deiner, Gatte, Vater, immer,
Und unter uns weilt stets Dein freundlich Bild.
Es leuchtet uns als sanfter, milder Schimmer,
Wenn Wehmuth unser sehnend Herz erfüllt;
Oft weilen wir an Deinem stillen Grabe
Und flehen, daß des Herren Trost uns labe.

Wir denken schmerzerfüllt der letzten Stunden,
Wo Deine Brust im heißen Kampfe rang,
Wo Du der Schmerzen Last so tief empfunden;
Wir denken Dein! Dem Herzen ist so bang,
Wir fühlen es auf's Neu' in diesen Tagen,
Welch' liebend Herz zur Ruhe ward getragen.

Wohl Dir, es ruht auf Deiner Grabesstätte
Der Friede Gottes, nichts stört Deine Ruh',
Sanft schläf'st Du nun im kühlen Erdenbette,
Denn ausgekämpfet und gesiegt hast Du;
Nur wir, die trauernden, verlass'nen Deinen,
Steh'n thränenschwer an Deinem Grab und weinen.

Wie eifrig leitetest Du die Geschäfte
In Deinem Haus und Hof, in Feld und Flur,
Du widmetest Dich, opfernd Deine Kräfte,
Dem Wohlergehen Deiner Lieben nur;
Ihr Wohl lag Tag und Nacht Dir auf dem Herzen,
Warst Du auch selbst sehr heimgesucht von Schmerzen.

Ja, wandeln wir auch jetzt auf wüsten Strecken
Hin durch die unbekannte, finst're Nacht,
So wird kein Unfall unser Herz erschrecken,
Das Wort des Herrn ist's, das uns Trost gebracht:
„Gott schützet die verlass'nen Wittwen, Waisen!"
Er wird auch uns als Vater sich erweisen.

D'rum störe keine Klage Deinen Schlummer,
O, höre nichts mehr von der Deinen Leid,
Du bist befreit von allem Erdenkummer,
Dich ziert die ew'ge Siegeskrone heut;
Da oben vor des Ew'gen Gnadenthron
Empfängst Du schon des Kämpfers Ehrenkron'.

So ruhe wohl! Wir wollen Dein gedenken,
Dein Bild wird stets uns unvergeßlich sein,
Bis man auch uns in's kühle Grab wird senken,
Auch wir zum Frieden Gottes gehen ein;
Aus jenen fernen, lichtumglänzten Höhen
Ruft es uns tröstend zu: „Auf Wiedersehen!"

Sirgwitz, Löwenberg, Görlitz, den 10. April 1870.

Die tiefgebeugten Hinter

4782. **Dem Andenken**
der verw. Frau
Beate Messin, geb. Jochmann,
gestorben zu Ober=Schmiedeberg den 9. April 1869.

Die Liebe weiht ein heiliges Gedenken
Dem Tage, wo die gute Mutter schied,
Erneuter Schmerz will in die Brust sich senken,
Erinnerung, die nimmer hier entflieht.

Auf's Neue weihet sie des Dankes Zähren
Und segnet, Mutter! Dich im stillen Grab,
Dein bid'rer Sinn, er that sich hier bewähren,
Und wehmuthsvoll senkt sich der Blick hinab.

Wir denken Dein mit dankerfüllten Herzen,
Empor zu Gottes hohem Sternen=Thron;
Wo Du, entnommen allen Erdenschmerzen,
Empfängst der Christen ew'gen Gnadenlohn!

Ober=Schmiedeberg, den 9. April 1870.

August Fuckner, Stellbesitzer.
Ernestine Fuckner geb. **Messin.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper vom 10. bis 16. April 1870.

Am Sonntage Palmarum: Hauptpredigt, Wochen=Communion und Bußvermahnung Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

6te **Passionspredigt: Herr Pastor prim Henckel.**

Sonntag Nachmittag 3 Uhr: Prüfung der Confirmanden der Stadtschulen Herr Superintendent Werkenthin.

Dienstag früh 10 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden der Grunauer Schule.

Mittwoch früh 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden der Stadtschulen Herr Superintendent Werkenthin.

Donnerstag früh 10 Uhr: Communion der hiesigen evangel. Militair=Gemeinde Herr Superintendent Werkenthin.

Geboren

Hirschberg. D. 4. März. Frau Zimmerpolier Schmidt e. T., Anna Selma. — D. 11. Frau Schneidermstr. Riediger e. T., Anna Martha. — D. 17. Frau Haushälter Krebs e. S., Gust. Wilh. — D. 18. Frau Schuhm. Methner e. T., Clara Paul. Christ. — D. 19. Frau Lokomotivheizer Püschning e. T., Clara Auguste Adelheide. — D. 29. Frau Schmiedemstr. Opitz e. T., Bertha Agnes Emilie. — D. 1. April. Fr. Wagenschieber Daniegel e. S., Wilh. Herm. Eugen. — D. 12. März. Frau Schuhmachermstr. Eberts e. T., Anna Maria Paul. — D. 21. Frau Seifensieder Tschentscher e. T., Anna Maria Elisab. — D. 22. Frau Schieferdeckermstr. Bräuer e. S., Otto Friedrich Bruno. — D. 26. Frau Bahnwärter Gutstein in Kunnersdorf e. T., Ida Bertha Minna. — D. 29. Frau Gastwirth Otto in Schwarzbach e. S, Franz Gustav.

Gestorben.

Hirschberg. D. 29. März. Marie Ida Anna, T. des Hdls. u. Handelsm. Hrn. Krause in Kunnersdorf, 1 J. 8 M. 24 T. — D. 31. Füsilier Joseph Schwarzer aus Hammer bei Fa- kenberg, 20 J. 5 M. 2 T. — D. 3. April. Marg. Gertr. T, des Kaufm. Hrn. Baerwald, 1 J. 3 M. 24 T. — D. Schuhmachermstr. Hr. Wilh. Ferd. Tost, 68 J. 11 M. 18 — D. 5. Frau Emma Louise Antonie geb. Adolph, hinterl. Wittwe des verst. Kaufm. Hrn. Schwantke, 63 J. 11 M. T. — D. 6. Iggs. Oskar Leonhard Paul Louis Sebastian Tischlerges. u. Stiefsohn des Fabrikarb. Rabitsch, 20 J. 12

Sämmtliche Schulbücher,

welche im Gymnasium, in der höheren Töchterschule, im Schmidt'schen Knaben-Institut, sowie in den Stadt- und Landschulen gebraucht werden, sind zu haben bei 4815

Oswald Wandel,
Buchhandlung in Hirschberg, Schildauerstraße 98.

A. Hoffmann's Verlag in Striegau: 4649

Hinke, Handfibel, allseitig bestens empfohlen (6te Aufl.) ungebunden 3½ Sgr., gebd. 5 Sgr. Vorräthig in A. Taube's Buchhandlung.

Zur **Prüfung** der hiesigen **katholischen Stadtschule,** welche: 4699

A. **Montags** den 11. April c., des Vormittags von 8 Uhr an für die 1ste und des Nachmittags von 2 Uhr an für die 3te Klasse; dann

B. **Dienstags** den 12. April c., des Vormittags von 8 Uhr an für die 2te und des Nachmittags von 2 Uhr an für die 4te Klasse stattfindet, ladet Freunde und Gönner dieser Anstalt, namentlich die Eltern der betreffenden Schulkinder ergebenst ein. **Das Lehrerkollegium.**

Hirschberg, den 2. April 1870. Groß, Rektor.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge:

Donnerstag, den 14. April cr., Nachmittags 2 Uhr im Gasthofe „zum deutschen Hause".

Tagesordnung:

1. Ueber Verwerthung der Branntwein-Schlämpe
2. Ueber Züchtung mit Southdown- und Rambouillet-Böcken.
3. Zusammenstellung der Erdrusch-Tabellen f. d. Jahr 1869.

4707 Der Vorstand

Land- und forstwirthschaftlicher Verein zu Nieder-Würgsdorf.

Sitzung: Den 13. April h., Nachmittags 7 Uhr.

Der Vorstand. 4870.

4779. Es werden hierdurch zu unserm Schmiede-Quartal, am dritten Osterfeiertag, die betreffenden Innungsmeister, welche stets gesonnen sind, ihre Lehrburschen, wie immer üblich gewesen, aufnehmen und freisprechen zu lassen, freundlichst eingeladen. Das Quartal beginnt Nachmittags 2 Uhr.

Schmiedeberg, den 9. April 1870. **Der Vorstand.**

Hirschberger Gewerbe-Verein,

4828 Montag, den 11. c., **letzter Leseabend** im bekannten Lokale um 8 Uhr; Rückgabe der Bücher. **Der Vorstand.**

Der Ketschdorfer Bienenzüchter-Verein

wird seine erste diesjährige Sitzung Montag d. 18. April, Nachmittags Punkt 2 Uhr in Ketschdorf abhalten und soll damit eine 4867

große Auktion

von Gegenständen der Bienenzucht verbunden werden, wie z. B. mehrere Bienenvölker, Dzierzonkasten von Holz und Stroh, Schriften, Messer, Wachs, eine Honigschleudermaschine u. s. w. Alle Anmeldung noch etwaiger Gegenstände muß vorher bei unterzeichnetem Schriftführer geschehen.

Zu recht reger Betheiligung ladet ergebenst ein

Jagsch, Cantor.

▭ z. h. Q. d. 11. IV. hor. 5½. Instr. ▭ I.

4641.

Honigmarkt.

Zu dem am **Mittwoch den 13. d. Mts.** stattfindenden **Honigmarkte** zu **Jauer** ladet zahlreiche Käufer kleinerer, wie größerer Quantitäten Honigs ganz ergebenst ein:

Der Bienenzüchter-Verein für Jauer und Umgegend.

4883

Entgegnung.!

Auf das Inserat Nr. 4635 in Nr. 41 des „Boten" mit der Ueberschrift „Für Zahnleidende!" von meinem Collegen, Herrn Zahntechniker Friese, erlaube ich mir ganz ergebenst zu eröffnen, daß ich das Geschäft als Barbier niedergelegt habe und mich lediglich mit der Zahntechnik beschäftige. Herr Friese hat ja auch den muthigen Rossen, resp. deren Zügeln Lebewohl gesagt. — Ich erlaube mir hierbei, mich dem zahnleidenden Publiko bestens zu empfehlen; Fachkenntniß steht mir zur Seite und werde ich meine Anforderungen bescheiden stellen. — Eines streng moralischen Lebenswandels — — — !! werde ich mich stets befleißigen. — Wem's juckt, der kratze sich! —

Hirschberg, den 8. April 1870. *Robert Krause,*
im Hotel zu den drei Bergen.

4308. Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Schönfärberei** zu erlernen, kann sich sofort melden bei

G. Stiehler, Färbermeister.

Jauer, Weberstraße Nr. 6/7.

4889. Zwei **Wohnungen** in angenehmer, gesunder Lage, in nächster Nähe zweier Badeanstalten, sind zu vermiethen und per Johanni beziehbar, auch auf Wunsch mit Gartenbenutzung und Stallung; bemerkt wird, daß sich die Quartiere besonders für Erholung bedürftige Personen eignen, und von jetzt ab täglich frische Ziegenmilch und später auch Molken im Hause zu haben sind. C. A. Reiß, Auenstraße,
vormals Siegert-Bleiche, in Hirschberg.

4786

Gesang-Verein „Harmonie".

Mittwoch den 13. h., Abends 8 Uhr, im Kynast-Saale.

4888. Heute, Sonnabend den 9. d., ladet zu **Kaldaunen** ergebenst ein H. Krabel im „Vogelgesang",
äußere Burgstr. 9.

Amtliche und Privat-Anzeigen

4872. **Bekanntmachung.**

Im Monat März c. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:

1., gegen 12 Personen wegen Bettelns.
2., " 21 " " Uebertretens der wegen Aufbewahrung des Petroleums erlassenen Verordnung.
3., gegen 16 Personen wegen unterlassener Reinigung der Straßen und des Bürgersteiges.
4, gegen 3 Personen wegen Erregung von Lärm.
5., " 2 " " Umherlaufenlassens bissiger Hunde.
6., " 2 " " unbeaufsichtigten Stehenlassens bespannter Fuhrwerke.
7., gegen je 1 Person wegen Stehenlassens eines Wagens mit eingesteckter Deichsel, unterlassener Fremdenmeldung, Entwendung von Eßwaaren, Uebertretung der Fahrordnung, Musikmachens auf der Straße zu einer von der Polizei verbotenen Zeit und Stempelcontravention.

Außerdem sind 5 Personen der König[illegible] Anwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns un[illegible] wiesen worden. Hirschberg, den 7. Ap[illegible]

Die Polizei-Verwal[illegible]

4858. **Stein=Lieferung.**

Zum Bau eines Schulhauses hierselbst sind alsbald 291 Schachtruthen Granitsteine zu liefern. Auf diese Lieferung reflektirende Steinarbeiter wollen ihre etwaigen Offerten bis Donnerstag den 14. d. M. in unserer rathhäuslichen Registratur, versiegelt, mit der Aufschrift „Steinlieferung zum Schulhausbau" abgeben, woselbst auch die speciellen Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt Sonnabend den 16. d. M., früh 11 Uhr, im Stadtverordnetensitzungs=Zimmer.

Hirschberg, den 7. April 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der am 12. März 1870 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Haupt=Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. October 1870 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848, sowie der bereits früher gekündigten und nicht mehr verzinslichen Schuld=Verschreibungen der Anleihen von 1848, 1854, 1857, und zwar der zweiten (4½ %) Anleihe von 1859, hängt in unserem Sessionszimmer und im Lokale der Stadt=Haupt=Kasse aus, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Hirschberg, 4. April 1870.

Der Magistrat.

4802. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 31. März c. ist heut in unserem Prokuren=Register sub Nr. 22 die dem Kaufmann Oswald Heinrich hierselbst von der hier unter der Firma: „Joseph Gruner's Erben" bestehenden Handelsgesellschaft (Nr. 54 unsers Gesellschafts=Registers) ertheilte Procura eingetragen worden. Hirschberg, den 1. April 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

3185. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Georg Oswald Robert Kühnast gehörige, in der Stadt Friedeberg a. Q. belegene Mahlmühle No. 21 Spec.=Hypothekenbuch Röhrsdorf, nebst den dazu gehörigen Grundstücken, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 5. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter an Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 17,565 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 27,32 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 235 Thlr. veranlagt.

Der Betrag der von dem Bieter zu leistenden Sicherheit ist mit Rücksicht darauf, daß die Veranlagung der zur Mühle gehörigen Brettschneide zur Gebäudesteuer noch nicht stattgefunden hat, auf 859,28 Thlr. festgesetzt worden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine [illegible]

[illegible] theilung des Zuschlages wird

[illegible] **1870, Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 8. März 1870.

Königliche Kreis=Gerichts=Kommission.

Der Subhastations=Richter.

4875. **Auktion.**

Donnerstag, den 14. April c., Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Hofe des dem Fuhrwerksbesitzer Tschentscher gehörigen, auf der Zapfengasse hierselbst gelegenen Hauses, zwei Pferde, Fuchs und Rappen, zwei große Arbeitswagen und ein Kleiderschrank; Nachmittags 2 Uhr auf der Adlerburg: zehn Tische gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 7. April 1870.

Der gerichtliche Auktions=Commissarius.

Tschampel.

Montag den 11. d. M., von früh 9½ Uhr ab, sollen wegen Umzug des Herrn Conrector Krügermann, im hiesigen Gymnasium, 1 Treppe hoch:

1 Sopha, Stühle, Bettstellen u. Kasten, Kleidungsstücke, Kleiderschränke, 2 kl. Schränkchen, Betten, 1 Pianinokasten, Regale, Vorfenster, Hausgeräthe sowie Bücher,

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, vereid. Auktions=Commissarius.

Dienstag den 12. d. M., von früh 9½ Uhr u. Nachmittags 2 Uhr ab, wird die bereits am vorigen Donnerstag und wegen zu später Absendung angekündigte große **Porzellan= und Steingut=Auktion** abgehalten. Es kommt zur Versteigerung:

eine große Partie Braten= und Torten=Schüsseln, fein decorirte Tassen, div. Leuchter, Kuchenteller, feine Dessertteller, Brodkörbe, Schreibzeuge ꝛc.

4879. F. Hartwig, vereid. Auktionskommissarius.

Donnerstag den 14. d. M., von 9½ Uhr ab, sollen in meinem Auktionslokal, Ecke der Langstraße: Ein Rest guter Bordeaux=Weine, eine Partie Kleider=, Wichs= und Schuhbürsten, 30 Rollen Portorico=Tabak, Haus= und Küchengeräthe, ein Butterfaß mit Gestelle, 1 Photographie=Apparat neuester Construction, vollständig, eine Selterwasser=maschine, 2 ganz neue Tischlerhobelbänke, 1 Damen=Schreibpult ꝛc. ꝛc., 4880.

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, vereid. Auktionskommissarius.



Wagen=Auktion.

Donnerstag den 14. d. M.,

von früh 11 Uhr ab, sollen am Rathhause, gegenüber dem Hotel zum weißen Roß: 1 offener Jagdwagen, 2 Halbchaisen und 2 Fensterwagen, ein= und zweispännig, (sehr gut erhalten) öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

4881. F. Hartwig, vereid. Auktions=Commissarius.

Auktion.

Montag, den 11. April cr.

werde ich in meinem Auktionslokale (innere Schildauerstraße) von früh 9½ Uhr ab, eine große Menge

Posamentirwaaren,

bestehend in seidenen Bändern, Besatz in Seide und Wolle, seidene und wollene Franzen, Garnirungs=Gegenstände u. dgl. m., sowie verschiedene **Putzwaaren** (Hauben, Hüte u. A. m.) meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 7. April 1870.

4884. R. Böhm, Aukt.=Commiss.

4762.

Auktion.

Den 2. Osterfeiertag, als den 17. d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, beabsichtige ich einen großen Haufen Dünger, einen Federwagen, einen eisenaxigen Fossigwagen, einen Erndtewagen, einen Jauchekasten, einige Pferdegeschirre, 2 junge gute Nutzkühe, eine frischmelkende Ziege und verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

W. Schubert.

Schildau, den 7. April 1870.

4587.

Holz-Auktion.

Im Forstrevier Modlau sollen

Mittwoch den 13. April c., früh 8 Uhr,

40 Stück kieferne Klötzer, meist von alten Ueberständen,
30 Stück birkene Klötzer und Schirrholzstücke, worunter Klötzer bei 12 Fuß Länge 22 Cbfß. enthaltend und vorzüglich zu Fournierholz sich eignend,
6 Stück starke erlene Klötzer,
3 Schock birk. Deichselstangen,
2½ Schock fichtene Nutzholzstangen,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Zusammenkunft in der Modlauer Brauerei.
Modlau, den 4. April 1870.

Das Rentamt.

4732.

Bekanntmachung.

Brettwaaren-Versteigerung im Matthäus'schen Gasthofe in Kohlfurt, am 20. April 1870, Vormittags 11½ Uhr.

Zum Verkaufe kommen ca. 100 Schock Bretter, 100 Schock Pfosten, 300 Stück Stollen, 19 Schock Latten in verschiedenen Längen und Stärken.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Steigerpreise im Termine an den anwesenden Kassenbeamten in gangbaren Geldsorten zu entrichten sind.

Görlitz, den 5. April 1870.

Der Magistrat.

4829. Am Mittwoch den 20. April c., Vormittags 10 Uhr, sollen im Concertsaale des ehemaligen fürstlichen Palais zu Löwenberg verschiedene musikalische Instrumente und Requisiten u. A.: 16 Orchestergeigen, 4 Contrabässe, 2 Cellis, 2 neue Maschinenpauken und 2 Flügel-Instrumente gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier zu Reichwaldau im Forstorte Breitebusch, Abtheilung 25, unweit der Reichwaldauer u. Hermannswaldauer Straße licitando nachstehende Hölzer verkauft werden.

Am 12. April d. J., von früh 9 Uhr ab:

7 St. Eichen-, 60 Birken-, 40 Erlen- u. 43 Aspen-Stämme,
288 Fichten-Stämme,
158 " Klötzer,
709 " Stangen,
17½ Schock hartes Abraumreißig,
52½ " weiches "
1 Klafter Eichen-Knippelholz,

Versammlung früh 9 Uhr im Breitenbusche.
Mochau, den 7. April 1870.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.
Bieneck.

4716.

4733.

Auktion.

Dienstag den 12. April c., Vormittags 9 Uhr,
werde ich im gerichtlichen Auktionslokale eine goldene Damenuhr, eine goldene Kette, eine goldene Brosche, einige goldene Ringe, verschiedene weibliche Kleidungsstücke und Wäsche und einen Spazierwagen gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Schmiedeberg, den 6. April 1870.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

4642.

Wagen-Auktion.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte, als Montag den 11. d. M., sollen 6 Stück Wagen, darunter 2 Plauwagen mit Federn, ein halbgedeckter, ein Tafelwagen und 2 neue Obertafelwagen, Ein- und Zweispänner, alle in gutem Zustande, gegen gleich baare Bezahlung am Markte verkauft werden.
Bolkenhain, den 4. Aprl 1870.

Verpachtung der Gruner'schen Felsenkeller-Restauration.

Unsere Restauration auf dem Cavalierberge, genannt Gruners Felsenkeller, ist vom 1. Mai d. J. ab, anderweitig zu verpachten. Cautionsfähige Bewerber erhalten nähere Auskunft bei den Besitzern

J. Gruner's Erben.

Fleischerei-Verpachtung.

In einem großen Kirchdorfe ist eine eingerichtete **Fleischerei** zu verpachten. Näheres in Nr. 122 zu Boberröhrsdorf. 4754

181 **Die Milchpacht von 40 Kühen** auf dem Dom. **Schlottnig** per Lignitz ist an einen kautionsfähigen Käser, vom 2. Juli c. ab, anderweitig zu vergeben.

Gasthof-Verpachtung.

Ein eleganter Gasthof, in einem sehr frequenten Orte, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten und bald zu übernehmen durch **H. Heinrich** in Hirschberg. 4873

4444. Meine allhier höchst günstig an der Chaussee gelegene **Stellmacher-Werkstätte** mit freundlicher Wohnung, wird zum 2. Juli d. J. frei. Pachtliebhaber wollen sich daher gefälligst bei mir melden.
Seichau, den 1 April 1870. **Scheuer,** Gärtnerstellbesitzer.

4469. Eine **Schmiede** mit Werkzeug (Wagenbau) ist zu verpachten und Johanni zu übernehmen. Näheres beim Wagenbauer **C. Neimann** i. Gr.-Waltersdorf b. Bolkenhain.

4859. Die von mir angezeigte **Gastwirthschaft-Verpachtung** ist vergeben. Dies den geehrten Anfragen zur Benachrichtigung. **C. Klenner.**

Zu verkaufen oder zu vertauschen

sind unter **annehmbaren** Bedingungen:

1., eine **Gärtnerstelle** in der Nähe von Hirschberg, mit ca. 20 Morgen gutem Boden (Acker, Wiese und Garten), Gebäude neu erbaut; 4502.
2., ein gut gelegener **Bauplatz** in Liebau;
3., eine **Waldparzelle** von 20 Morgen, mit **Sandgrube** und **Steinbruch**, in der Nähe von Liebau.

Näheres bei **M. A. Heintze** zu Hirschberg, dkle. Burgstr. 5.

Für Augenleidende.

Die von mir geprüften optischen Kenntnisse des Herrn **Lehmann** in Jauer, sowie die **vortreffliche** Qualität seiner Augengläser, veranlassen mich, dem Urtheil vieler Aerzte, von dem ich Einsicht genommen, beizutreten, und denselben als einen **tüchtigen** Optiker angelegentlichst zu empfehlen.

Rabitsch. **Dr. Neithardt,**
Ober-Stabs- und Regimentsarzt.

4695.

Achtung!

Denjenigen aus **Hindorf,** welche neue Schleussen zur Entwendung des Wassers aus der Kemnitzbach angelegt haben, wird gerathen, dieselben baldigst zu cassiren.

Mehrere Benachtheiligte.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Den geehrten Herrschaften von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 20. d. Monats einen Tanz-Unterrichts-Cursus für erwachsene und jüngere Schüler im Saale „zum weißen Adler" eröffnen werde.

Mein Bestreben wird nicht allein sein die neuesten Quadrillen und Salontänze zu lehren, sondern werde mir zur besonderen Aufgabe machen, meine geehrten Schüler in Regeln des feinern Anstandes und der Etiquette zu unterrichten.

Nähere Bedingungen sind in der coursirenden Liste bei Hrn. Lohndiener Heinze zu erfahren. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Hochachtungsvoll

A. Kern,
Lehrer der Tanzkunst.

4740.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, besonders Pferdebesitzern, die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab den Pferdehandel betreibe und bitte daher, unter Zusicherung möglichst reeller und billiger Bedienung, mich mit geehrten, in dieses Fach schlagenden Aufträgen beehren zu wollen, indem ich das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Ebenfalls erlaube ich mir, meine direkt bezogene Rigaer Tonnen-Leinsaat, beste Marke, zu zeitgemäßen Preisen bestens zu empfehlen.

Da es bekannt ist, daß ich selbst sehr viel davon säe, dürfte dies wohl Jedem die sicherste Garantie bieten, daß ich nicht schlechte Waare führe, mit welcher ich mich am meisten selbst betrügen würde.

Säelein, 1. Absaat, ist zu haben sowie sehr guter gerösteter Flachs, in großen und kleinen Quantitäten, Mauerziegeln gebrannt und ungebrannt, stehen ebenfalls zum Verkauf bei

Gustav Bormann,
Gutsbesitzer und Handelsmann in Ulbersdorf.

4764.

2 Thaler Belohnung

sichern wir demjenigen zu, welcher uns zu den, am 28. März c. Nachts und am 1. April c. Nachts abhanden gekommenen, muthmaßlich gestohlenen, braunbeinigen, schwarz-flockhaarigen, auf die Namen „Prinz" und „Waldmann" hörenden **Kettenhunden** verhilft. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Seiffersdorf, im April 1870. Bauer **Nüffer** u. **Werner.**

4717. In Folge des am 1. d. M. in der Hirschberger Zeitung erschienenen, aber verfrüht abgegebenen Urtheils über die vom Schlossermeister Herrn Rexes zu Hirschberg der hiesigen Gemeinde gelieferte neue Feuerspritze sehen sich die Ortsgerichts-Mitglieder und die von der Gemeinde für diese Sache gewählten Deputirten veranlaßt, hierdurch öffentlich bekannt zu machen, daß die von Herrn Rexes der Gemeinde Hermsdorf u. K. gelieferte neue Feuerspritze in jeder Beziehung nur zu loben ist, ferner, daß der von Herrn Rexes für dieselbe geforderte Preis ein sehr billiger ist, und wir daher den Herrn Rexes anderen Gemeinden zur Anfertigung resp. zur Umänderung ihrer Feuerspritzen mit guten Gewissen nur bestens empfehlen können.

Hermsdorf u. K., den 7. April 1870.

Die Ortsgerichts-Mitglieder. Die Deputirten.

4748. Der Jungfrau Henriette Hielscher in Berthelsdorf zu ihrem 21. Wiegenfeste ein 9999 tausendfach donnerndes, wallendes, weithin schallendes, in unsre Berge wiederhallendes Lebehoch! **K. P. M.**

4735. Die gegen die Ehefrau des Stellenbesitzers Gottlieb König zu Waltersdorf ausgesprochene Beschuldigung ist von mir irrthümlich geschehen u nehme ich dieselbe hiermit zurück.

Lähn, 5. April 1870. **Beeck.**

Der Kaufmann C. Seidel,
bisher in Lauban.

Wer mir den jetzigen Aufenthalt des Obigen nachweist,

erhält eine gute Belohnung.

Ernst Müller.

4826] Magdeburg, Knochenhauer Ufer 22.

Beachtenswerth für Kaufleute!

Das von **Gebr. Guhrauer** seit 18 Jahren innegehabte

Geschäfts-Lokal

(im Ulbrich'schen Gasthofe zu Schreiberhau),

in welchem seither Spezerei-, Tabak-, Cigarren-, Schnittwaaren-, sowie Ledergeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist veränderungshalber vom 1. Juli ab anderweitig zu übernehmen. Verpachtsbedingungen äußerst günstige.

4404. **Ernst Schmidt.**

Bekanntmachung.

4813

Einem geehrten Pubsikum von Lauban und Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft von der Richterstraße Nr. 186 nach der **Weberstraße Nr. 109** in das Haus des Herrn Rentier Lachmann verlegt habe; gleichzeitig empfehle ich fertige Kutschwagen in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen. Auch werden Sattlerarbeiten jeder Art angenommen.

E. G. Schäfer,
Sattler und Wagenbauer in Lauban.

4635.

Für Zahnleidende!

Einem geehrten Publikum von **Hirschberg** und **Umgegend** zur Nachricht, daß ich nicht mehr in den „drei Bergen" wohne, sondern **Schildauerstr.** beim Schneidermeister **Schmidt,** 2. Etage. Bitte daher, mich nicht mit dem Hrn. Barbier **Krause** aus Schönau zu verwechseln, der sich in den „drei Bergen" angezeigt hat. **C. Friese,** Zahntechniker.

3658. # Bleichwaaren-Besorgung.

Bei Beginn der Bleichzeit erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß, wie seither, auch in diesem Jahr unten Genannte wieder Bleichwaaren aller Art, als: **Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher** 2c., **Garn** und **Zwirn,** ebensogern Aufträge auf alle Sorten **Leinengewebe** von $^5/_4$ bis $^{12}/_4$ Breite, sowie in **Damast-** und **Schachwitz-Gedecken** mit neuesten Mustern, dergl. **Handtüchern** und **Taschentüchern** 2c. zur Beförderung an mich übernehmen und nach erlangter **schöner, unschädlicher Natur-Rasenbleiche** beziehentlich **bester** Verarbeitung gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung

den werthen Committenten wieder zurückgeben werden.

Die Annahme zur Bleiche schließe ich hier für **Garn** und **Zwirn Ende Juli,** für **Leinwand** und **dergl. Ende August;** hingegen werden **Wirk-Garne** jedes Jahr **ununterbrochen** angenommen.

Die mir anvertrauten Waaren sind gegen **Feuersgefahr** versichert; und leiste ich für Abhandenkommen oder Schaden wie seither **Garantie.**

Die langjährig bekannte **besonders gute** Ausführung meiner Bleichbesorgung sowie Webereien läßt mich auch dieses Jahr wieder auf recht reichliche geschätzte Aufträge hoffen; und halte ich mich, sowie meine Agenturen, zu diesem Behufe unter Versicherung **reellster, möglichst billigster** und **prompter** Bedienung ergebenst empfohlen.

Hirschberg, 1870. **Friedrich Emrich.**

Bleichwaaren zur Beförderung an mich übernehmen:

In **Auras**	Herr Kaufmann	G. Nitsche.
„ **Beuthen a/O.**	„ „	Heinrich Pietsch.
„ **Bohrau**	„ „	H. Neumann.
„ **Breslau**	„ „	Hermann Strack.
„ **Canth**	„ „	C. F. H. Kleiner.
„ **Dyhernfurth**	„ „	F. Geist.
„ **Forst N./L.**	„ „	B. Högelheimer.
„ **Freyburg**	„ „	Reinhold Mücke.
„ **Freystadt**	„ „	Gustav Warmuth.
„ **Glogau**	„ „	L. H. Sachs.
„ **Goldberg**	Herr Seifenfabr.	F. H. Beer.
„ **Grünberg**	„ Kaufmann	C. J. Dorff's Wwe.
„ **Guhrau**	„ Polizeianw.	O. Bergmann.
„ **Haynau**	„ Kaufmann	C. Matthes.
„ **Herrnstadt**	„ „	R. Deutschmann.
„ **Jauer**	„ „	H. J. Geniser.
„ „	„ „	Robert Brüngger.
„ „	„ „	C. H. Bürgel.
„ „	„ „	R. Mraseck.
„ **Kostenblut**	„ „	A. Bräuer.
„ „	„ Apotheker	Fr. Leyser.
„ **Kotzenau**	„ Kaufmann	Julius Hillmann.
„ **Kuttlau**	„ „	G. Jobke.
„ **Leubus**	„ „	H. J. Hentschel.
„ **Liegnitz**	Herren Kaufleute	Gebrüder Böhm.
„ **Lissa i. Schl.**	Herr Kaufmann	C. A. John.
„ **Lüben**	„ „	Herrmann Ismer.
„ **Neumarkt**	„ „	W. R. Kaiser.
In **Neumarkt**	Herr Kaufmann	Ernst Zerten.
„ **Neusalz**	„ „	C. W. Mündel.
„ **Neustädtel**	Frau Apotheker	J. Meridies.
„ **Nimptsch**	Herr Kaufmann	Aug. Stütze.
„ **Parchwitz**	„ „	C.W.Zimmer's Wwe.
„ **Poischwitz**	„ Kramer	Ferd. Neumann.
„ „	„ Webermstr.	Ehrenfried Schmidt.
„ **Polkwitz**	„ Kaufmann	Friedr. Hellmich.
„ **Primkenau**	„ „	J. G. Weidner sen.
„ **Raudten**	„ „	W. G. Klaue.
„ „	„ „	Bruno Nentwich.
„ **Saabor**	„ „	C. Kube.
„ **Sagan**	„ „	Gustav Wahl.
„ **Schlawa**	„ Färbereibes.	Louis Laube.
„ **Schönau**	„ Kaufmann	R. Grauer.
„ „	„ Züchnermstr.	Franz Jung.
„ **Schweidnitz**	„ Kaufmann	Otto Hanke.
„ **Sprottau**	„ „	G. Masekowsky.
„ **Steinau**	Herren Kaufleute	Gebrüder Scholz.
„ **Striegau**	Herr Kaufmann	H. Köhler.
„ „	„ „	B. W. Reimann.
„ **Stroppen**	„ „	Gustav Geisler.
„ **Trachenberg**	„ „	C. W. Kleinert.
„ **Wahlstatt**	„ „	Bruno Bobertag.
„ **Waldenburg**	Frau Porzellanhdl.	Henr. Wudtke.
„ **Wohlau**	Herr Kaufmann	G. Kieper.
„ **Winzig**	Hr. Seifensiedermstr.	Ed. Marschall.
„ **Züllichau**	Herr Gasthofbesitzer	E. Martin & Sohn.

4783. ## Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahr alt, von gefälligem Aeußern und einigen tausend Thalern im Vermögen, wünscht sich mit einer Dame zu verheirathen, welche über ein disponibles Vermögen von 3- bis 10,000 Thalern verfügen kann und welches ihr auch auf Wunsch sicher gestellt wird. Damen, welche hierauf reflektiren, werden ersucht, ihre gefälligen Adressen mit und ohne Photographie unter Adresse sub B. B. 108 poste restante Bahnhof Königszelt bis zum 21. April c. niederzulegen.

Discretion Ehrensache.

4751. Meine hier am hiesigen Orte genehmigte und bestätigte Niederlassung als **Hebamme** empfehle ich einem wohllöblichen Publikum von Stadt und Land zur gütigen Beachtung.

Hirschberg, im April 1870.

Hebamme **Ullrich,** wohnhaft bei Herrn Fuckner, Bahnhofstraße.

4698. Unsern innigsten Dank für die Bräune-Einreibung*) des Dr. Netsch (Dresden); es rettete vom **bösen Keuchhusten** und Tode unser Kind und viele andere.

Rößger, Schneidermstr. in Hamburg, Werdem. 50.

*) Zu haben bei **Paul Spehr** in Hirschberg.

Für Warmbrunn und Umgegend

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Warmbrunn als **Tapezier** und **Polsterer** niedergelassen habe und ersuche das geehrte Publikum, mir zu meinem Fortkommen behülflich zu sein. Bestellungen werden gut und billig ausgeführt

Fr. Meissner, Tapezierer, Voigtsdorfer-Straße.

4821. Wegen Beleidigung leiste ich dem **Paul Kittelmann** aus Rabishau Abbitte und erkläre denselben für einen ordentlichen Menschen. Welkersdorf, im April 1870.

August Werner.

Zu verkaufen!

1) **ein Landgut** in Niederschlesien, 400 Morgen Areal (267 M. Acker, 1.—3. Klasse, 35 M. vorzügl. Wiesen und … M. Wald), herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, reiches Inventar, fester Hypothekenstand, Preis **nur** … Mille, Anzahlung 5—4 Mille;

2) **ein Gasthaus** in einem der größten Fabrikorte des schlesischen Gebirges, neu und in Form einer Villa gebaut, mit Garten, Stallungen, Wagenremise und reichem Inventar für nur 5000 Thlr. (auch gegen ein Landgut von 50—80 Morgen oder ein Haus in einem Badeorte zu vertauschen);

3) **eine Villa** in Warmbrunn, neu und an schönster Stelle erbaut, 2 Salons, 15 Zimmer, Glashaus, Balkon, Keller, Waschküche, gr. Garten, Nebengebäude mit zwei Pferdeställen, Remisen, Kutscherstuben 2c., Preis 11 Mille, Anzahlung nach Uebereinkommen. [4590

Näheres durch ***Julius Peter's*** Intelligenz-Comtoir zu **Hermsdorf u. K.** bei Warmbrunn.

4774.

Haus = Verkauf.

Ein in Goldberg am Markt belegenes Haus mit Laden, großem Hofraum und Hintergebäude, ist veränderungshalber zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Exped. d. Bl.

4721. Das **Haus** Nr. 24, mit Garten, zu Dätzdorf bei … Wohnstock, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf. Näheres beim Eigenthümer **Ernst Wild.**

4258.

Eine Restauration

mit Concert-Garten, in der Provinz, am Fuße des Riesengebirges belegen, seit ca. 20 Jahren in einer Hand, durch romantische Lage besonders begünstigt und zu jeder Jahreszeit frequent, Lokalität groß und mit einem guten Inventarium versehen, ist anderer Unternehmen halber bei einer Anzahl. von 2½—3000 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei Herrn A. Schmidt in Liegnitz, Breslauerstraße 26.

Ein schönes massives Haus,

mit Stallung und Wagenremise, vor 6 Jahren neu erbaut, worin seit dieser Zeit die Krämerei mit dem vorzüglichsten Erfolge betrieben wurde, ist in einem großen Kirchdorfe im Gebirge, ein beliebter Sommeraufenthalt für Gebirgsreisende, wegen größeren Unternehmungen des jetzigen Besitzers sofort oder auch später zu verkaufen.

Jeder Geschäftsmann oder Professionist wird darin seine Rechnung finden, namentlich aber ein Bäcker, da an diesem Geschäftszweige Mangel ist. Preis 4500 rtl., Anzahlung nach Uebereinkunft.

Nur reelle Selbstkäufer wollen sich gefälligst an **G. Wie[illegible]ermann's** Nachfolger, Hirschberg in Schl., wenden. [4675.

4734. Meine ganz massiv gebaute

Schmiede

(Kreis Glogau) mit 32 Morgen Acker, sämmtlichem todten und lebenden Inventarium, die einzige am Orte, bei vieler Dominial-Arbeit, beabsichtige ich Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Forderung 4000 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Hypotheken fest.

Näheres beim

Gastwirth Becker
in Grünthal per Polkwitz.

4720.

Eine Krämerei

in einem großen Dorfe, nahe der Bahn und großen Fabriken, … gelegen und bis jetzt vortheilhaft betrieben, mit Haus und Gärten ist nebst Utensilien sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Nähere bei **W. Höhlmann** in Striegau und beim Müllermeister **Kindler** in Mertschütz bei Jauer.

4323.

Verkaufs=Anzeige.

Ich bin willens, die zu meiner Häuslerstelle Nr. 63 hierorts gehörigen Grundstücke, nämlich: 2 Ackerparzellen, ein Viehwegsbeete und Garten mit Brandstelle **einzeln bald** zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere durch den Scholtiseibesitzer **Scholz** hier.

Krobsdorf, im März 1870. **Leberecht Elsel.**

4429] Ein in bester Lage Hirschberg's gelegenes **Wohnhaus**, mit Garten und Aussicht nach dem nahe gelegenen Cavalierberg und nach dem Hochgebirge, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und 2 Gewölbe im Parterre, 5 zusammenhängenden Zimmern mit Balkon im ersten Stock, 2 Stuben, 1 Kabinet, Kammer und Wäscheboden im zweiten Stock, ist zu verkaufen und gleich beziehbar. Der Garten kann nach Belieben vergrößert werden.

Reelle Käufer erfahren das Nähere Schützenstraße 28.

Krankheitshalber bin ich gesonnen meine Windmühle mit Mahl- und Spitzgang, Scheuer und Wohngebäude, fast ganz massiv, sowie Obstgarten und Acker, ca. 14 Morgen, unter sehr günstiger Anzahlung und sicherem Hypothekenstande, billig verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer

August Scholz,
Mühlenbesitzer.

[4468]

Langseifersdorf per Reichenbach im April 1870.

4468

4461.

Ein Haus

in Hirschberg, mit Gärtchen und eingerichteter Badeanstalt, ist bald zu verkaufen. Reflectirende erfahren Näheres bei

Hirschberg, April 1870. **Gustav Hertzog.**

4002.

Mühlen = Verkauf.

Eine bei Jauer gelegene Wind- und Wassermühle, letztere von ersterer nicht weit entfernt (die Wassermühle massiv, mit Nebengebäuden, stehendem Vorgelege von Guß, einem Mahl- und Spitzgange, mit Cylinder und hinlänglicher Wasserkraft, die Windmühle mit Mahl- und Spitzgang, französischen Steinen und Cylinder, nebst circa 6 Morgen Acker und Garten und außerdem einem Pachtgrundstück von 13 Morgen), ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts bei 2000 rtl Zahlung zu verkaufen. Das Nähere beim … **Gottwald** in Jauer.

4226. Das **Haus** Nr. 170 in Gieh… gen Acker, in gutem Bauzustande, ist a… kaufen und das Nähere hierüber be… **Gottlob Richter** in Egelsdorf zu er…

Gasthaus-Verkauf.

Ein **Gasthaus** mit Garten, Acker und Wiese ist bei 800 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. 4749.
Das Nähere in Nr. 1 zu Schiefer, bei Lähn.

Beachtungswerth!

Es sind mir die **Häuser** des verstorbenen Leinen-Grosso-Kaufmann J. G. **Böhme** in Lauban (Nicolai- und Weberstraße) unter sehr annehmbaren Bedingungen und billigen Preis zum sofortigen Verkauf — da dieselben nicht bewohnt werden — übertragen worden.

Diese eignen sich durch die schönen Gewölbe und bedeutenden Räumlichkeiten, da Vorder- und Hinterhaus mit einander verbunden sind, zu jedem anderen Geschäft.

Julius Walde,
4731. Comtoir: Richterstraße 178, Lauban.

4763. Ein **Rusticalgut** mit sehr rentabler Ziegelei ist billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Hypotheken fest. Näheres unter Ciffre **A. B. 100.** poste restante Hirschberg.

4739.

Wassermühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige, meine zu Reichwaldau bei Schönau gelegene Wassermühle, die einzige am Orte, mit ausreichender Wasserkraft und reichlich 60 Morgen Acker und Wiesen, Familienverhältnisse halber, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu verkaufen. Auch sind 200 Ctnr. **Futtermehl** zu verkaufen.

Gustav Hilse, Mühlenbesitzer.

4440. Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich, mein hierselbst auf der Goldberger Straße gelegenes **Haus** mit schönem Geschäftslokal unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. **Moritz Cohn** in Jauer.

4719.

Eine Bockwindmühle,

in bestem Bau- und Windstande, mit französischen Mühlsteinen, Cylinder und Elevator nach neuester Art construirt, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt *C. F. Scholz,*
Bevollmächtigter des Bockwindmühlen-Versicherungs-Vereins zu **Neumarkt.**

4623.

Freiwilliger Verkauf!

Die **Häuslerstelle** Nr. 51 zu Regensberg bei Giehren, nebst 2 Morgen Acker, steht sofort billig zum Verkauf.
Näheres zu erfahren bei den Häusler Wagner'schen Erben.

Ernst Wagner. Regensberg. — Schlosser **Klahn.** Ullersdorf, gräfl.

4760. Das **Freihaus** Nr. 119 zu Fischbach, mit Obst- und Grasegarten, geeignet für Professionisten, wie auch zur Weberei, steht sofort aus freier Hand zum Verkauf. Das Nähere beim Eigenthümer.

4723. Das **Restgut** Nr. 12 zu Quolsdorf bei Reichenau, mit Dach- und Maurer-Ziegelei, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf. Näheres beim Eigenthümer.

4724.

Mühlen-Verkauf.

Meine [illegible] it Jalousie-Flügeln, französischem Gang [illegible] nd massiven Wirthschaftsgebäuden, nebst [illegible] Acker, steht aus freier Hand sofort zum [illegible] m Eigenthümer.

H. Teusner,
Mühlenbesitzer.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein Haus und Geschäft, welches seit 30 Jahren besteht, zu verkaufen. D... enthält 5 heizbare Stuben, Keller, Kammern und Bodenrau... dazu gehört ein Morgen Obst- u. Grasegarten. Reelle Selbst... käufer erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen bei
4631. **Gustav Ullrich.**
Pilgramsdorf, Poststation, den 5. April 1870.

3978

Johannis-Roggen

verkauft

das Dom. Ober-Langenau.

Original-Staatsloose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

1/4 Million

als Hauptgewinn, überhaupt aber **28,900** Ge...winne von ev. Thlr. **100,000** — **60,000** — **40,000** — **20,000** — **12,000** — **10,000** — **2**mal **8000** — **3**mal **6000** — **4**mal **480**... — **5**mal **4000** — **5**mal **3600** — **7**mal **240**... — **21**mal **2000** — **4**mal **1600** — **36**ma... **1200** — **126**mal **800** — **206**mal **400** 2c. 2c.
bietet die von der Hohen Regierung genehmigte und garantirte große Geld-Verloosung. Die Einrichtung dieses Unternehmens, bei welchem weit über die Hälfte der Loose mit Gewinnen gezogen werden müssen, ist eine so vortheilhafte und die Aussicht auf Gewinn eine so große, wie solche selten geboten wird. 4602.

Zu der schon am

20. dieses Monats

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose 2 Thlr.
Halbe " " 1 "
Viertel " " — " 15 Sgr.

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns die wirklichen, mit dem amtlichen Stempel versehenen Original-Loose versandt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loosinhabern promp... übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den directen Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorräthigen Loose bei den massenhaft eingehenden Aufträgen rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg.

Die
Riesengebirgs = Kräuter = Brust-Pastillen
1251

von **A. Edom** in **Hirschberg**

haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen zu haben:

Hirschberg bei A. Edom und P. Zehrmann auf dem Bahnhofe; Warmbrunn bei J Liedl; Hermsdorf u. K. bei J. Ernst; Schweidnitz bei H. Gehrhardt; Greiffenberg bei Zobel; Friedeberg a. Q. bei Frau Scoda; Lauban bei G. Pfulmann; Bolkenhain bei A. Rolke; Hohenfriedeberg bei Vogel; Schönau bei L. Püchler; Goldberg bei Otto Arlt; Liegnitz bei Brendel; Landeshut b. E. Rudolph; Löwenberg b. W. Weinert; Schmiedeberg b. Jul. Hallmann; Jauer b. Franz Gärtner; Arnsdorf b. A. Dittrich.

4757. **40 Ellen Buxbaum** stehen zum Verkauf beim Bauergutsbesitzer **Nixdorf** in Schönwaldau.

4511
Die Liqueur-Fabrik
von
Carl Körner
in **Warmbrunn** bei **Hirschberg** in Schlesien

empfiehlt ihre seit mehr als einem halben Jahrhundert rühmlichst bekannten

Riesengebirgs-Kräuter-Liqueure,

als:

Stonsdorfer Bitter	in Strohflaschen 12 Sgr., pro Quart 8 Sgr., pro Eimer 15 Thlr.
Kräutermagen	
Pfeffermünze	
Kümmel	
Kalmus	

Gleichzeitig bemerke ich mit Bezug auf das Inserat meines Bruders, des Herrn W. Körner in Cunersdorf bei Hirschberg i. Schl., daß ich wie dieser in gleich guter Qualität sämmtliche Stonsdorfer Liqueure nach dem gemeinschaftlich von unserem Vater ererbten Recepte fabricire. — Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Carl Körner,
Liqueur-Fabrik,
in **Warmbrunn** bei **Hirschberg** in Schlesien,
früher in Stonsdorf.

Original-Staats-Loose
sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.
Man biete dem Glücke die Hand!
250,000

als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der **hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plangemäss kommen in wenigen Monaten **28,900 Gewinne** zur **sicheren** Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von M. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000,** 2 mal **20,000,** 3mal **15,000,** 4mal **12,000,** 4mal **10,000,** 5mal **8000,** 7mal **6000,** 21mal **5000,** 35mal **3000,** 126mal **2000,** 205mal **1000,** 255mal **500,** 350mal **200,** 13,200mal **110** etc.

Die **nächste** Gewinnziehung dieser **grossen,** vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist **amtlich festgestellt** und findet

schon am 20. April 1870 statt,

und kostet hierzu
1 ganzes Original-Staats-Loos nur Thlr. 2, — Sgr.
1 halbes - - - - - 1, — -
1 viertel - - - - - — 15 -
gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages. 3931.

Alle Aufträge werden **sofort mit der grössten** Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der ***nahen Ziehung halber*** alle Aufträge ***baldigst direct*** zu richten an

S. Steindecker & Co.,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,
Ein- und Verkauf aller Arten Staat-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

☞ **Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen Anforderungen möglichst entsprech[illegible]nen, beliebe man gefl., die Aufträge für unser[illegible]Staatsloose baldigst uns direct zugehen zu la[illegible]**

F. Siebenhaar, Kunst- und Handels-Gärtner in Hirschberg,
empfiehlt zu Gartenanlagen eine reiche Auswahl **Ziersträucher, Berberis** (Essigdorn) und **Ligufter** zur Anlage von ge-schützenden Hecken, gefüllt blühenden **Mehldorn** in schön gezogenen Bäumchen, Stachelbeersträucher, echt englische großfrüchtige Sorten, **Kirschjohannisbeersträucher** und 3jährige verpflanzte **Aepfelwildlinge.** 4712

Neuheiten

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, in Facon- und runden Hüten, größter Auswahl, empfiehlt 4084.

Hirschberg. Ida Kersten. lichte Burgstr. 3.

4376.

Preußische Lotterie-Loose,

Originale 1/1 a 80 rtl., 1/2 a 35 rtl., 1/4 a 17 rtl., Antheile: 1/4 a 16 rtl., 1/8 a 8 rtl., 1/16 a 4 rtl., 1/32 a 2 rtl., zur Hauptziehung vom 14. April bis 2 Mai (Hauptgewinn 150,000 rtl.), sowie **Frankfurter Stadt-Lotterie-Original-Loose,** pro Viertel 15 5/6 rtl. (Schlußziehung 30. März bis 23. April), und **Pferde-Loose,** a 1 rtl., versendet gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß **C. Hahn** in Berlin, Lindenstraße 33.

Bekanntmachung.

4584. Den Herren Landwirthen, welche eine gute Kartoffel-Ernte erzielen wollen, erlaube ich mir hiermit meinen **Leim-Guano** in vorzüglichster Qualität bestens zu empfehlen. Derselbe in Kartoffel-Furchen gestreut, und die Kartoffeln auf denselben gelegt, wird die besten Wirkungen erzielen. Den Centner liefere ich von hier ab per Kasse 1 rtl. 10 sgr. und bemerke noch, daß dieser Guano ein rein gewonnener und kein künstlich erzeugter Dünger ist, derselbe eben gleiche und noch bessere Wirkung hat, als der künstlich erzeugte Guano. Denselben verpacke ich in Fässer von 8, 10 bis 15 Centner.

B. Fritzsche, Maschinen-Oel- und Dampf-Leimsiederei-Besitzer
in Landeshut in Schlesien.

Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern,
so wie die damit verbundenen gefährlichen Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind nur allein die von

4741

Gebrüder Gehrich,

Hoflieferanten und Apotheker I. Classe,

Berlin, Charlottenstraße Nr. 14,

erfundenen **electro-motorischen Zahnhalsbänder,** à St. 10 Sgr., als das einzige bewährte Mittel allen Müttern dringend zu empfehlen.

Obige Zahnhalsbänder sind auch echt zu haben:

bei Herrn **W. Scholz** in Hirschberg,
" " **Paul Spehr** in Hirschberg,
" " **L. Ramsler** in Goldberg,
" " **F. Peisker** in Landeshut,

bei Herrn **Robert Bock** in Waldenburg,
" " **G. Hubrich** in Greiffenberg,
" " **C. Schubert,** Buchhandlung in Bolkenhain.

Echt baierischen Riesenrunkelrübensamen, Neue Rigaer Kron=Säe=Leinsaat,

empfiehlt in **besten** Qualitäten und zu den **billigsten** Preisen 4673

F. A. Reimann.

Großes Lager von Hüten, Schlipsen,

Innere Schildauer Straße Nr. 5.

4708.

Wichtig für Herren!! 

Um meinem Confections=Geschäfte die größte Aufmerksamkeit widmen zu können, verkaufe ich die Bestände meines Lagers

fertiger Herren=Garderobe,

um damit zu räumen, zu

äußerst billigen Preisen.

Gleichzeitig erlaube ich mir ein geehrtes Publikum Hirschberg's und Umgegend bei herannahender Saison auf mein

wohlassortirtes Stoff=Lager

aufmerksam zu machen, und werden **Bestellungen nach Maaß** in kürzester Zeit zu **anerkannt soliden Preisen,** unter Garantie, in eigener Werkstatt angefertigt.

Central=Magazin f. Herren=Garderobe.

Wilhelm Brock.

Kragen, Wäsche 2c.

Innere Schildauer Straße Nr. 5.

Von natürl. Friedrichshaller Bitterwasser

ist in allen **Mineralwasser-Handlungen** und **Apotheken** frische Füllung zu haben.

3341. **Friedrichshall** bei Hildburghausen. **Die Brunnen - Direction.**

C. Oppel & Co.

4549. Das Dom. Würgsdorf bei Bolkenhain hat einen sehr eleganten, leichten, ganz gedeckten **Glaswagen,** sowie einen dergl. einspännigen **Wagen,** billig zu verkaufen.

Dom. Würgsdorf, am 3. April 1870.

Die Wirthschafts=Inspection. Schütz.

Dürrenberger Kochsalz,

per Ctr. 13½ Sgr., excl. Steuer, franco Bahnhof Dürrenberg, per Cassa, offerirt **Franz Schlobach & Co.,**

4377. Saline Dürrenberg.

Neue Rigaer Kron=Sae=Leinsaat

empfiehlt in Original=Tonnen billigst

4574. **Gustav Scholz.**

3645. Dauerhafte und billige **Arbeitshemden,** für Frauen von 17½ sgr., für Männer von 20 sgr. ab, gutsitzende **Oberhemden** von 1 rtl. ab, dauerhafte und billige **Wäsche** jeder Art, sowie **Damen= und Kinder=Garderobe,** auf Lager und Bestellung im Nähmaschinen=Geschäft von

Lina Plessner in Jauer, Königsstraße Nr. 6.



Flaschen zu $^{2}/_{3}$ Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 sgr. stets frisch auf Lager: 839.

Die Apotheken zu Hirschberg.

4575. **40 Centner**

bestes **Brachenhen** zu verkaufen in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

4628 **Zum Gründonnerstage**

werden sich auch dieses Jahr meine

Schaum- und Fastenpretzel

durch Größe und guten Geschmack auszeichnen, und bemerke, daß ich dieses Jahr dafür sorgen werde, daß **alle** meine geehrten Kunden von hier und Umgegend befriedigt werden können, bitte daher um baldige Bestellung und Abnahme.

Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

Schosdorf im April 1870.

Herrmann Gloge,
Bäckermeister.

3667. **Hamburger Prämien-Loose,**

Ziehung den 20. April,

à 2 rtl. pr. Stück,

halte ich bestens empfohlen, verlange aber nicht **gleich baares Geld**, sondern orientire zuvor sich mit 1 Sgr. in frankirter Anfrage an mich Wendende durch Einsendung von Prospecten, gründlich über den Stand dieses Papiers. — So ist es nach meiner Geschäfts-Auffassung der beste Weg — **erst** sich die **Waare ansehen** und **dann** das **Geld** dafür.

Julius Gertig in Hamburg,
Lotterie- und Fonds-Geschäft.

4354 **Eisen-Chocolade,**
die echte, von R. Freygang in Leipzig, empfing in frischer Waare
Paul Spehr.

Frisches **Bademalz** stets vorräthig in
4680. **Joseph Gruner's Brauerei.**

Original-Staats-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt Unterzeichneter die vom Staate **genehmigte und garantirte große**

Geld-Verloosung

von über Eine Million 718,000 Thaler, deren Gewinnziehungen schon am 20. **April** beginnen. **Obiges Datum ist amtlich planmäßig festgestellt.** Die allerhöchste Gewinnchance beträgt

M. 250,000
oder 100,000 Thaler.

Die Hauptpreise sind:
M. 150,000; 100,000; 50,000; 40,000; 30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000; 4 à 12,000; 1 à 11,000; 5 à 10,000; 5 à 8000; 7 à 6000; 21 à 5000; 4 à 4000; 36 à 3000; 126 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200; 206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300; 354 à 200; 13,200 à 110 rc. rc.

in Allem über 28,000 Gewinne, und komme solche plangemäß innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Loose" für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen:

Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes Thlr. 1 — Ein Viertel 15 Sgr. unter Zusicherung **promptester** Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantirten **Original-Loose selbst in Händen** und sind solche daher **nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.** Der Original-Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden, ausgeführt.

Man beliebe sich **baldigst vertrauensvoll** und **direct** zu wenden an

Adolph Haas,
Staatseffecten-Handlung in **Hamburg.**

4697.

Danksagung.

Seit mehreren Jahren litt ich an **rheumatisch-gichtischen Schmerzen** in den Füßen, so daß ich nicht im Stande war, einen Fuß aufzusetzen und durch einige Jahre die Bäder Warmbrunn u. Teplitz besuchen mußte, aber alles vergebens. — Nun wurde mir die berühmte **Gesundheits- und Universal-Seife** des Hrn. **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz Nr. 6, empfohlen, welche ich mit dem besten Erfolge angewendet habe und binnen kurzer Zeit von meinen großen Schmerzen befreit wurde, weßhalb ich meinen innigsten Dank dem Erfinder dieser Seifen ausspreche und ähnlich Leidenden diese berühmten Oschinsky'schen Seifen bestens empfehle.

P. Gregor, Rentier.

Culm, den 1. Februar 1870.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genßer. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Markliſſa:** K. Hochhäusler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Op.tz, Greiffenberg. **Striegau:** E. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

4746.

Frische Preßhefen

offerirt billigst (4738) **Rülke** in Schönau.

Holz = Verkauf.

Klötzer, Bauholz und Stangen, verschiedener Stärke, auch Lärchenbäume, alle von bedeutender Länge, auch Brennholz, ist alle Tage zu haben in dem herrschaftlichen Philippsbusche zu Nieder-Berbisdorf.

Traugott Neumann.

4627. Eine Parthie alten Schwedter **Kraus- und Rolltabak** offerirt, um damit zu räumen, billigst

Greiffenberg. **A. Ziekro.**

4745. **80 Schock starke Ligusterpflanzen** (Spanische Weide), à 10 Sgr., stehen zum Verkauf beim

Gerichtsscholz **Klemm** zu Ober-Langenau.

4725. Ein vollständiges **Schlosser-Handwerkszeug**, für einen Anfänger sich gut eignend, verkauft ganz billig

Striegau, im April 1870. **H. Keller.**

4715

Roggenfuttermehl und Kleie,

in beliebig großen Quantitäten, empfiehlt billigst die **Mittelmühle** zu **Rudelstadt.**

Täglich frische triebfähige **Bierheefen** in

4678. **Joseph Gruner's Brauerei.**

4645.

Hanf = Weiden.

Stecklinge, circa 300 Schock, à Schock 3 Sgr., hat abzulassen: Dominium Dromsdorf bei Groß-Baudiß.

Die Forst-Verwaltung.

In heißer Milch oder Wasser aufgelöste Dr. H. Müller'sche **Katarrhbrödchen** gegen Husten, Verschleimung, Hals- und Brustweh sind wunderbar schnell wirkend. Zu haben in Beuteln à 3 und 6 Sgr. bei **J. C. Thieme** in **Harpersdorf.** 4388

4611. 2 birk Kommoden, 1 Speiseschrank, 2 weich polirte Bettstellen, 3 Tische, sowie noch einige kirschb Sophagestelle stehen preiswürdig zum Verkauf bei

E. Geisler, Tischlermeister, äußere Langstraße No. 27.

Das Glück blüht im Weinberge!

250,000 M.

bilden den Hauptgewinn der großen, v. d. hohen Staatsregierung genehmigten und garantirten

Geld-Verloosung.

28,900 **Gewinne** kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer à **250,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 21**mal **5000, 36**mal **3000, 126**mal **2000, 206**mal **1000** 2c.

Die nächste Gewinnziehung wird schon **am 20. April a. c. amtlich** vollzogen und kostet hierzu

1 ganzes Original-Staatsloos nur Thlr. 2.
1 halbes " " " " 1.
1 viertel " " " " 1/2.

gegen Einsendung **oder Nachnahme** des Betrages.

Jedermann erhält die Original-Staatsloose selbst in Händen und ist für Auszahlung der Gewinne von Seiten des Staates die beste Garantie geboten. 4088.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Aufmerksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beigefügt und jegliche Auskunft wird gratis ertheilt. Nach stattgefundener Gewinnziehung erhalten die Interessenten amtliche Liste und Gewinne werden prompt überschickt.

Die Gewinnziehung **dieser großartigen Capitalien-Verloosung** steht nahe bevor und da die Betheiligung hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein wird, so beliebe man, **um Glücksloose** mit der Devise: **„Das Glück blüht im Weinberge"** aus **meinem Debit** zu erhalten, sich **baldigst direct** zu wenden an

J. Weinberg junior,

Staats-Effecten-Handlung.

Hohe Bleichen Nr. 29 in Hamburg.

4703 **Fischthran, pro Pfund 3½ Sgr.,** bei **Albert Plaschke.**

4297. **Gebrannten Caffee,**
a Pfd. 10 sgr., emfiehlt **Paul Spehr.**

4701 Es steht ein schwarzbrauner, 1 Jahr alter **Schafbock,** deutscher Race, zum Verkauf bei **F. Heidrich,** Frachtführer. Hirschberg, Schützenbezirk.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstr. 24.

Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: **L. Schultz** in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **A. Reichel** in Frankenstein, **C. Scoda's Wwe.** in Friedeberg, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **Heinrich Letzner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. G. Hiller** in Lauban, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **E. Adolph** in Liegnitz, **Alb. Leupold** in Neukirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömberg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau. [2573

Zahnmittel der Welt!

Zahnmittel der Welt!

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Ein gut erhaltenes deutsches **Billard** steht zum Verkauf in
4677. **Joseph Gruner's Brauerei.**

4722. Zwei fette **Schweine** sind zu verkaufen auf dem Gute Nr. 38 zu Simbsdorf b. Hohenfriedeberg.

4706 **Bausand** ist zu jeder Zeit zu bekommen bei **G. Hain** in Herischdorf.

4759. Vom Lyrischen Samen-Hafer, pr. Schock bis 10 Schfl. tragend, ist noch zu haben auf dem Scholzenberge.

4750. 2 hochtragende **Kühe** sind zu verkaufen in No. 2 zu Schwarzbach.

Lilionese, Es wird hier nachgemachte Lilionese mit derselben Vignette als die unsrige annoncirt. Da wir nur die Erfinder derselben sind und die Bestandtheile durch Analyse nicht erforscht werden können, so warnen wir das hochgeehrte Publikum vor Ankauf dieser nachgemachten Lilionese, indem sehr leicht nachtheilige Folgen durch nachgeahmte Mittel entstehen. Im vorigen Jahre ist in Königsberg i. Pr. ein Kaufmann, welcher nachgeahmte Lilionese verkaufte, zu 50 rtl. Geldbuße event. 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Lilionese,

vom Ministerium geprüft und konzessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, a Flasche 1 Thlr., die halbe Flasche 15 Sgr.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei **Frdr. Schliebener.** 4693.

4729. Ein gute alte **Violine** weiset zum Verkauf nach Herbig in Warmbrunn.

Neuen Rigaer Kron-Leinsaamen
offerirt (4737) **H. Rülke** in Schönau.

4728 **Zur gütigen Beachtung.**
Fein geschnittenen **Rippentabak,** à Pfd. 2½ Sgr., empfiehlt die Cigarrenfabrik von
A. Adolph, Hermsdorf u. K., vis-a-vis der ev. Kirche.

4753. Eine Partie **Heu** ist zu verkaufen in No. 141 zu Flinsberg.

4713 **Zwei sehr schön gewachsene Eschen,** bei 12' resp. 14' Länge, 18 bis 19" Durchmesser, sind zu verkaufen in der **Mittelmühle** zu **Rudelstadt.**

Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

3272. Zu den am 20. d. M. beginnenden Haupt-Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung genehmigten und garantirten Geldverloosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von **weit über vier Millionen** in Gewinnen von: **250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000** im glücklichen Fall gewonnen werden müssen, verkaufe ich

amtlich ausgestellte Original-Staatsloose

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einsendung (Posteinzahlung) oder Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenswerthe Auskunft geben, sowie **amtliche** Gewinnlisten nach jeder Ziehung pünktlichst unentgeldlich. Gewinngelder stehen sofort zu Diensten. **Für die sichere Ausbezahlung der Gewinngelder leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie!** Zu dieser **gewinnreichen,** jede (vom Publikum mit Recht verlangte) Sicherheit bietenden Gewinnverloosung ladet höflichst ein

Siegmund Levy, Staats-Effecten-Geschäft. Hamburg, Gr. Bleichen 31.

Programm

für die in Görlitz stattfindende Thierschau und Ausstellung von Erzeugnissen, Geräthen und Maschinen der Landwirthschaft und des Gartenbaues, nebst Verloosung.

1. Die Ausstellung findet am 31. Mai 1870 auf dem Exercier- und Schießplatze, sowie im Ausstellungsgebäude auf dem Neumarkt zu Görlitz statt.
2. Mit der Ausstellung wird der Ankauf von Ausstellungs-Gegenständen Behufs Verloosung verbunden. Verkäufliche Gegenstände sind daher mit Preisen zu versehen.
3. Für Benutzung der Ausstellungsräume ist nichts zu entrichten.
4. Für Ausstellungsgegenstände, welche einen bedeckten Raum erfordern, wird solcher gewährt, für Pferde und Rindvieh jedoch nur gegen eine Vergütigung von 15 Sgr. pro Pferd und pro Haupt-Rindvieh.
5. Freier Rücktransport nicht verkaufter Gegenstände ist auf den in Görlitz mündenden Eisenbahnen gewährt.
6. An Herrn Oberst a. D. von Zittwitz in Görlitz sind die Anmeldungen aller Ausstellungsgegenstände zu richten, von demselben auch die Programme u. Anmeldeformulare unentgeltl. zu beziehen. Die Anmeldungen müssen mit dem 21 Mai beendet sein.
7. Es werden 30,000 Loose a 15 Sgr. ausgegeben; diese Loose sind von Herrn Stadtrath Schönfelder in Görlitz zu beziehen.
8. Der Eintrittspreis beträgt für jeden Besuch der beiden Ausstellungsplätze je 2½ Silbergroschen.
9. Eintrittskarten sind während des Besuches der Ausstellung auf eine äußerlich erkennbare Weise zu tragen.
10. Für die Plätze auf der Tribüne sind zu entrichten: Erster Platz 10 Sgr., zweiter Platz 5 Sgr., dritter Platz 2½ Sgr.

Zeiteintheilung für den 31. Mai.

1. Morgens 7 Uhr Eröffnung der Verkaufsstellen für Eintrittskarten und Loose auf dem Ausstellungsplatze.
2. Die Einlieferung zur Ausstellung muß um 8 Uhr beendet sein.
3. Nachmittags 4 Uhr Festzug der prämiirten Thiere und Vertheilung der Prämien.

Am 1. Juni:

8 Uhr Morgens: Beginn der Verloosung.
Ueber die an diesem Tage stattfindenden Rennen wird das Nähere noch bekannt gemacht werden.

An Preisen kommen zur Vertheilung:

1. Für Sprunghengste eine Prämie zu 25 Thaler und eine silberne Medaille.
2. Für Mutterstuten, im Besitz kleiner ländlicher Grundbesitzer Preise zu 30 Thlr., 20 Thlr und 10 Thlr.
3. Für Mutterstuten in sonstigem Besitz, Preise von 30 Thlr. und 15 Thlr., 1 silberne und 1 broncene Medaille.
4. Für das Paar Wagenpferde, in dem Besitz des Züchters, 50 Thlr.
5. Für das Paar Gebrauchspferde, im Besitz von Landwirthen, 40 Thlr., 1 silberne und 3 broncene Medaillen.
6. Für Füllen, Preise von 15 und 10 Thlr. und 4 broncene Medaillen.
7. Für Rindvieh: Bullen der Landrace, Preise von 20 und 15 Thlr. und Kunstwerk.
8. Für Nutzkühe der Landrace, Preise von 50 und 25 Thlr., 1 silberne und 10 broncene Medaillen.
9. Für Kalben der Landrace, Preise von 15 Thlr, 10 Thlr., 5 Thlr. und 3 broncene Medaillen.
10. Für Kälber der Landrace, Preise von 6 Thlr. 1 silberne und 2 broncene Medaillen.
11. Für Bullen fremder Race, Preise von 20 Thlr., 1 silberne und 4 broncene Medaillen.
12. Für Nutzkühe fremder Race, Preise von 30 Thlr., 20 Thlr. und 15 Thlr., 1 silberne und 6 broncene Medaillen.
13. Für Kalben fremder Race, Preise von 15 Thlr, 10 Thlr., 5 Thlr. und 6 broncene Medaillen.
14. Für Kälber fremder Race, Preise von 6 Thlr. und Kunstwerk, 1 silberne und 2 bronzene Medaillen.
15. Für Zugochsen, Preise von 30 Thlr., 1 silberne und 5 broncene Medaillen für je ein Paar.
16. Für Mastvieh, 1 silberne und 5 broncene Medaillen.
17. Für Schafe, Böcke, 5 silberne und 5 broncene Medaillen.
18. Für Muttern, 5 silberne und 5 broncene Medaillen.
19. Für Jungvieh, 5 silberne und 5 broncene Medaillen.
20. Für gemästete Schafe in Loosen von 6 Stück, Preise von 10 Thlr. und 5 Thlr., 1 silberne und 5 broncene Medaillen.
21. Für Schweine: Eber, 3 silberne und 3 broncene Medaillen.
22. Für Sauen, 3 silberne und 2 broncene Medaillen.
23. Für junge Schweine, 2 silberne und 2 broncene Medaillen.
24. Für Mastschweine unter 9 Monaten, Preise von 15 Thlr., 10 Thlr. und 5 Thlr., 2 silberne und 4 broncene Medaillen.
25. Für Mast-Schweine über 1 Jahr, Preise von 10 Thlr. und 5 Thlr., 3 silberne und 3 broncene Medaillen.
26. Für kleine M... thiere: als Ziegen und Kaninchen ꝛc. 5 broncene Medaillen.
27. F... Thlr., zu Preisen von 5—1 Thlr., 2 silberne und 4 bronceue Medaillen.

... e Producte: Seide, Flachs, Getreide, Käse, Butter ꝛc. 100 Thlr., zu Preisen von 6—1 Thlr. und ... aillen;
... Maschinen, Preise von 50 Thlr., 25 Thlr. und 10 Thlr., 6 silberne und 10 broncene Medaillen.
... Geräthe, 100 Thlr. in Preisen von 10—1 Thlr., 6 silberne und 10 broncene Medaillen.
... dergleichen, 4 silberne und 4 broncene Medaillen.

32. Kutschwagen, feine Sattler- und Riemerwaaren und dergleichen, 50 Thlr. zu Preisen von 10—5 Thlr., 5 silberne und 15 broncene Medaillen.

33. Producte und Geräthe des Gartenbaues und Gartenmöbel, 20 Thlr. zu Preisen von 5—2 Thlr., 2 silberne und 10 broncene Medaillen.

Das Direktorium der landwirthschaftlichen Central-Ausstellung für die Oberlausitz.

(gez.)

von Seydewitz, Landesältester des Königl. Preuß. Markgrafenthums Ober-Lausitz.
von Zittwitz, Oberst a. D.
von Sydow, Königlicher Landrath.

von Wolff-Liebstein, Kreis-Deputirter;
von Wechmar, Hauptmann a. D. auf Kölitz;

und deren Stellvertreter:

von Boddin, Großherzoglich Mecklenburgischer Landstallmeister a. D. und Kammerherr.
von Erdmannsdorf, Landesältester.

Metzig, auf Groß-Krauschau.
Gehler, auf Lissa. 3958

4412

Meinen neu eingerichteten, auf der großen Schützenstraße belegenen, mit gut möblirten Fremdenzimmern versehenen

Gasthof „zur Burg“

habe am 1. April cr. übernommen und eröffnet. Indem ich denselben dem geehrten Publikum **Hirschberg's** und Umgegend gehorsamst empfehle, wird es mein Bestreben sein, bei guter, prompter Bedienung und billigen Preisen, die mich beehrenden Gäste stets mit den besten Speisen und Getränken zu bewirthen.

Hirschberg im April 1870. Ergebenst

Heinrich Fischer, Gasthofbesitzer.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **America**	Mittwoch	13. April	nach	Newyork	via	Havre
D. **Frankfurt**	Mittwoch	13. April	„	Havana u. New-Orleans	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	16. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	20. April	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Rhein**	Sonnabend	23. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	27. April	„	Newyork	„	Havre
D. **Donau**	Sonnabend	30. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	4. Mai	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Hansa**	Donnerstag	5. Mai	„	Newyork direct		
D. **Main**	Sonnabend	7. Mai	„	Newyork	„	Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Llo[illegible]

210 Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königliche[illegible]cessionirte

General-Agent **Leopold Goldenring**

4177 Den Ein- und **Verkauf von Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons** u. **geloofter Effecten,** sowie die **Besorgung neuer Coupons,** übernehme ich prompt u. billigst, u. empfehle mich gleichzeitig zur **Discontirung** von **Wechseln, Beleihung** v. **pupillarisch sichern Hypotheken** und **Werthpapieren.**

David Cassel,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Anzeige für Zahnleidende.

4887. Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich in Warmbrunn täglich, in Hirschberg jeden Donnerstag in Titz's Hotel zum weißen Roß, früh von 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, zu consultiren. Zur Ertheilung meines Rathes bei Krankheiten des Mundes, der Zähne und des Zahnfleisches, gestützt auf langjährige Erfahrungen, empfehle ich mich dem geehrten Publikum. Tampon- und demi-Tampon-Gebisse auf Kautschuk, amerikanischer Construction, werden auf's Schnellste von mir angefertigt und geehrte Aufträge prompt und zu zeitgemäßen Preisen effectuirt. Auch liegen dergleichen zur gefälligen Ansicht bereit.

L. Neubaur, pract. Zahnkünstler in **Warmbrunn,**
wohnhaft vis-à-vis dem Militair-Kurhause.

4803. (Die General-Vertretung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft für Preußen ist dem für ganz Preußen obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer, Herrn

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße Nr. 67,

übertragen und ist derselbe bevollmächtigt, gültige Passageverträge für diese Linie abzuschließen.)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**13. April.**	Morgens	**Borussia,**	**Sonnabend,**	**30. April.**	Morgens
Saxonia,	**Mittwoch,**	**20. April.**		**Allemannia,**	**Mittwoch,**	**4. Mai.**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	**27. April.**		**Bavaria,**	**Sonnabend,**	**7. Mai.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**
Näher[illegible] dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei [illegible]ten zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswand[illegible]mer

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67.

3401

5% Hypothekenbriefe,
erste pupillar. sichere Hypothek.
10% Amortisationsentschädigung.

Die **Preussische Boden-Credit-Actien-Bank** hat durch **Allerhöchsten Erlass** vom 21. December 1868 das **Privilegium** zur Ausgabe auf jeden Inhaber lautender **Hypothekenbriefe** erhalten.

Diese **Hypothekenbriefe,** basirt auf **erste Hypotheken** und garantirt durch das gesammte Gesellschafts-Vermögen, haben bei dem **hohen Zinsfuss** von **5 pCt.** den **Vortheil einer halbjährlichen Ausloosung zum Nennwerthe** mit einem

Zuschlage von 10 pCt. als Amortisationsentschädigung,

so dass die Stücke von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr. eingelöst werden mit **27½. 55 110. 220. 550 1100 Thlr.**

Die Beleihungsgrenze der Hypotheken ist auf die von der Grundsteuer-Regulirungs-Commission amtlich festgesetzte Taxe basirt, indem dieselbe nach § 25 des Statuts bei Liegenschaften den zwanzigfachen Betrag des jährlichen Reinertrages, bei Gebäuden den zehnfachen Betrag des jährlichen Nutzungswerthes nach Massgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861 nicht übersteigt.

Berlin, im März 1870.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Jachmann. Spielhagen.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige halte ich die **5% Hypothekenbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,** welche alle Vorzüge einer **pupillarisch sicheren Hypothek** mit denen eines **börsengängigen Papieres** verbinden, bestens empfohlen, und sind dieselben zum **Pari-course** bei mir zu haben.

Hirschberg, im März 1870.

A. Günther.

Strohhüte! Strohhüte! Strohhüte!
werden gewaschen, gefärbt, modernisirt und nach den neuesten Façons umgenähet in der Filz- und Strohhut-Wasch-, Färbe- und Modernisir-Anstalt von **Albertine Görke,** Mühlgraben-Gasse Nr. 14. Die neuesten Modelle liegen zur gefälligen Ansicht vor. Um geneigte Aufträge wird höflichst gebeten.

4082. Gründlichen Unterricht in den **Realwissenschaften,** im **Lat., Franz.** und **Engl.**, sowie im **Klavierspiel,** ertheilt in und außer dem Hause der Unterzeichnete. Im Franz. und Engl. neue Curse. (2—4 Schüler gemeinschaftlich.)

A. Heilig, Lehrer, dunkle Burgstr. 15.

4774.

Ein Haus,

mit gut eingerichteter Bäckerei, in belebter Gebirgsstadt, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Particulier **C. Naumann** in Freiburg i/Schl. und in **Paul Hoffmann's** Eisenwaaren-Handlung in Hirschberg i/Schl.

4806

Haus-Verkauf.

Mein **Haus,** Grabenvorstadt Nr. 83 zu Striegau beabsichtige ich unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus dem Vorderhause mit 12 Piecen und großem Bodenraum, dem Hinterhause mit 2 Quartieren, einem gewölbten Pferdestall und Bodenraum, Remisen und einem kleinen Gärtchen. Lage des Grundstücks angenehm.

Näheres zu erfahren bei **A. Würz** in Striegau.

4860 Ein sehr gut renommirter **Gasthof** mit lebhaftem Verkehr und Nebenrevenüen, in bestem Bau- und festgeregeltem Hypothekenstande, ist preiswerth zu verkaufen, auch würde ein kleines, nicht mit Schulden belastetes Grundstück auf Tausch angenommen. C. Klenner.

4852. Ein **Haus** mit Garten wird gegen Baarzahlung hierselbst zu kaufen gewünscht. Etwaige Offerten mit genauer Preisangabe beliebe man sub ***H. K. 60.*** der Expedition d. Boten zur Beförderung zu übergeben.

4800. Familienverhältnisse halber bin ich Willens mein in Mittelschlesien belegenes **Rittergut** unter sehr angenehmen Bedingungen bald zu verkaufen. Dasselbe enthält ca. 900 Morgen Areal, worunter ca. 90 Morgen 2- und 3schürige Wiesen, vollständiges lebendes und todtes Inventarium und guter Baustand. Nur Selbstkäufern Näheres unter Adresse **A. Z.** 120, post. rest. Liegnitz franco.

4785.

Gasthof-Verkauf.

Den 28. April d. J., früh 10 Uhr, wird der in Waldenburg auf der Freiburger Straße gelegene Gasthof, genannt Hôtel de Rome, nothwendig subhastirt. Grundwerth 6000 Thlr., Nutzungswerth 1,100 Thlr. Dasselbe enthält 10 Fremden-, 1 Speise- und 1 Billardzimmer, nebst allem dazu gehörigen Mobiliar; ferner 33 bewohnte Stuben, große Keller, Hofraum und Küche; 1 Pferdestall zu 40 Pferden, 2 Verkaufslokale und 2 schöne Bauplätze. Dies Reflectirenden z. gefl. Nachricht.

4813.

Guts-Verkauf.

Das Gut Nr. 8 zu Tschirnitz bei Jauer, mit 80 Morgen ganz gutem Acker und Wiese, schönen geräumigen, massiven Gebäuden und vollständigem Inventar ist unter günstigen Bedingungen ohne Einmischung eines Dritten preiswürdig bald zu verkaufen.

Das Nähere beim Gutsbesitzer ***Rob. Nixdorf*** zu Seckrowitz zu erfahren.

4788. Das **Haus** Nr. 1 zu Nieder-Leppersdorf steht aus freier Hand zum Verkauf bei Ernst Jentsch.

4493.

Mühlen-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seine zu Nieder-Falkenhain, Kreis Schönau, gelegene Wassermühle, mit franz. Mahl- und Spitzgang, mit guter Wasserkraft und guter Kundschaft versehen, worin seit 11 Jahren die Bäckerei erfolgreich betrieben worden, **sofort** wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts zu verkaufen. Zu derselben gehören 12 Scheffel Breslauer Maaß guter Acker, sowie 2 Scheffel schöner Obst- und Grasegarten und ein neu erbautes, massives Wirthschafts-Gebäude.

Friedrich Herrmann, Müller.

4877.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl

Fr. Köhler,

Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof zu den 3 Bergen.

4850. **Schmiede-Verkauf.**
Meine zu Mauer gehörige Schmiede, nebst Garten, bin ich Willens zu verkaufen. R. Reuschel, Schmiedemstr.

Frische Holstein'sche Austern,
= Kieler Speckbücklinge,
= dto. Sprotten, 4885
= See-Schollen
empfiehlt **Louis Schultz.**

2400. **Rohe und gebrannte Caffee's**
billigst bei G. Nördlinger.

Spinat, frisch und schön, giebt es von jetzt an fortwährend, à Metze 2 sgr,. beim
4805. Kunstgärtner **Hürdler,** Hirtengasse Nr. 7.

4833 **Kinderwagen**
empfiehlt billigst **Ernst Vogt.**

4854. Feinstes **Weizenmehl** empfiehlt
G. **Wehrsig**, dunkle Burgstraße.

4842. Schweidnitzer **Thierschauloose** nur noch bis zum 24. April zu haben bei **M. Vallentin.**

4847. Ein halbgedeckter **Wagen** steht billig zum Verkauf bei **L. H. Burghardt** im Rennhübel.

Billiger geworden.

Corsetten (neueste Facons) in allen Weiten, à 10 sgr.

Crinolinen, neue Facons, mit oder ohne Tournüre, ferner Schleppfacon, vorn ohne Reifen ꝛc.

Corsettschienen, in allen Längen, à Paar 1½ sgr.

Georg Pinoff, Schulgasse 12.

(4886)

4876. **Kinderwagen**
empfiehlt in größter Auswahl
Mühlgrabenstr. 21. **C. F. Köhler.**

4866 **Maurerkellen & Pinsel,**
in bester Waare, empfiehlt **F. Pücher.**

4853. Ein großer starker **Hofhund** (Jagdhundraçe) ist zu verkaufen bei Haude, Zimmermeister.

4808 **Für Färber!**
Gerasp. **Domingo-Blauholz** hat noch billig abzugeben:
G. Kaminsky in Striegau.

4824. 600 Ellen **Bucksbaum** sind zum Verkauf in der Brauerei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.
L. Bothe, Brauereibesitzer.

Wir empfehlen unser vorzügliches helles La-**gerbier** zur geneigten Abnahme.
4679. **Joseph Gruner's Erben.**

Die größte Auswahl sämmtlicher **Negligee-Stoffe,** als: Shirtings, Chiffon, Piquee, Satin, Par-Wallis, Swaneboy, glatte und gemusterte Pa[...]chende, Battist und feine Leinen, sowie alle dazu gehörigen **Stickereien,** Besätze, Einsätze, Zacken, Faltenstoffe und Rüchen, empfehle ich zu entsprechend **billigen Preisen.**

Rouleaux-Shirtings
von $5/4$—$8/4$ Berliner Ellen breit.

Hirschberg, Bahnhofstraße 69.
Theodor Lüer, Wäschefabrik.

Einen Posten **grau** und **schwarzen Futter-Cattun** und **Cittai** verkaufe ich **billigst** aus, um gänzlich damit zu räumen. 4533

Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose
sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

250,000

als höchster Gewinn bietet die große neueste Geldverloosung, welche von der **hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Es kommen im Ganzen **28,900** Gewinne zur sicheren Entscheidung mit Treffer von: M. 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40 000, 30,000, 25,000, 2 × 20,000, 3 × 15,000, 4 × 12,000, 4 × 10,000, 5 × 8000, 7 × 6000, 21 × 5000, 35 × 3000, 126 × 2000, 206 × 1000 ꝛc. ꝛc.

Die Ziehung beginnt schon am

20. April dieses Jahres

und kostet hierzu

1/1 Original-Staats-Prämien-Loos	Thlr. 2,	sgr.	—.
1/2 " " " "	" 1,	"	15.
1/4 " " " "	" —	"	

Gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages werden alle Aufträge prompt effectuirt, auch erhält Jedermann von mir die Original-Prämien-Loose selbst in Händen.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an das mit dem Verkauf beauftragte Großhandlungshaus,

Joh. Egon W. Kaura,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

In der eben beendeten Ziehung fielen auf folgende Nummern Haupttreffer:

Nr. 33,464	152,000,	Nr. 29,466	40,000,
" 8,021	100,000,	" 26,065	20,000,
" 8,369	50,000,	" 6,263	15,000.

4046.

Kautschuk-Lack

zum Anstrich der Fußböden.

Dieser vorzügliche Oellack, welchen nicht mit Spirituslack oder Fußboden-Glanz-Lack zu verwechseln bitte, trocknet binnen einer Stunde hart, deckt auf rohem Holz nach zweimaligem Aufstrich vollständig, hinterläßt einen schönen Glanz, welcher gegen Nässe steht, und ist seiner Haltbarkeit wegen, allen bisherigen Anstrichen vorzuziehen. Preis pro Pfund 12 Sgr. Derselbe läßt sich in jeder Farbe herstellen und habe von den gangbarsten und beliebtesten Sorten stets vorräthig.

Lack-Fabrik von **C. F. Dehnicke**, Berlin.

In Hirschberg ist mein Fabrikat bei Herrn **Paul Spehr** zu haben. 4835

4775. Eine zweiflügelige eiserne **Thüre**, sowie vier eiserne **Kessel**, zu 10 und 20 Kannen Gehalt, sind zu verkaufen in No. 13 Greiffenberger Straße.

4799. Ein fast neuer, gut gehaltener **Mahagoni-Flügel** steht zum Verkauf in Schmiedeberg No. 182. Näheres zu erfahren bei Herrn **Schwedler** in Hirschberg.

4820.

Flachs-Verkauf.

10 Schock ungerösteter Flachs ist verkäuflich auf **Dom. Kessel-Schoosdorf** b. Greiffenberg.

4327. Das Dominium Ober-Röversdorf bei Schönau beabsichtigt eine Nummer schönes **Bau-** und **Klötzerholz** auf dem Stamme zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das dasige Wirthschaftsamt.

4774

Zur gütigen Beachtung

empfehle ich dem geehrten Publikum von Hermsdorf und Umgegend mein reichhaltiges **Tapeten-Muster-Lager** aus der größten Fabrik Breslau's, per Rolle von 2½ bis 22½ Sgr. Desgleichen empfehle ich mich für jede Zimmermalerei, sowie zu allen Arten von Oelanstrichen, und liefere den Quadratfuß dreimaligen Oelanstrichs zu 8 Pf. Um geneigten Zuspruch bittet:

A. Gabel, Maler.

Hermsdorf u. K.

100 Scheffel

Samen-Kartoffeln verkauft

4790. das Dominium Kraufendorf, Kreis Landeshut.

4789.

! Für Tischler !

Eine Partie **Kirschbaum-** und **Birkenfournire** verkauft preiswürdig

E. Hampel in Neu-Reichenau.

4792. Zum bevorstehenden Feste empfiehlt **feinstes Weizenmehl** zum Mühlenpreise, ebenso täglich frisch **gemahlenen Mohn**

A. Irsig, Vorkosthandlung, katholischer Ring.

4766. **10 Stämme Ahorn**, für Böttcher oder Drechsler sich eignend (die stärksten von 12 Zoll Durchmesser), sind zu verkaufen in Nr. 55 zu Mauer.

4787. Ein vollständiges **Schmiedehandwerkszeug** hat bald zu verkaufen der Schmiedemeister Chr. Mücke in Ruhbank.

4804.

Rindvieh-Futter.

Dieses überaus schöne Vieh-Futter ersetzt den Herren Landwirthen den Klee doppelt, es wird bald grün und liefert den ersten Sommer schon eine starke Doppel-Schur, ist überhaupt zu empfehlen zur Neu-Anlegung oder Ausbesserung von Wiesen, Aussauerung von Getreideflecken, auch an Berglehnen liefert es einen schönen Nutzen; desgleichen empfehle ich noch meinen großen Vorrath von Baierschen, Leutewitzer und Pohl's Riesen-Futter-Runkelrüben, sowie ächt engl. gelbe Riesen-Kohlrüben, beste Sorten Weißkraut u. s. w., zu geneigter Abnahme.

W. Hürdler, Hirtengasse No. 7.

Mein Stand am Wochenmarkt ist bei Hrn. Kaufm. Pollack.

4705 Veränderungshalber ist ein ganz guter **Flügel** zu verkaufen. Näheres bei **G. Hain** in Herischdorf.

4309 Rohe und gebrannte **Caffee's** verkauft billigst **Albert Plaschke.**

4714 Eine Parthie sehr schönen **Frühhafer** zur Saat ist zu verkaufen in der **Mittelmühle** zu **Rudelstadt.**

Schönen grünen Caffee,

a Pfund 7⅓ Sgr., 4 Pfund 28 Sgr., empfiehlt

3061. **Paul Spehr.**

4694. **Sonnen-** und **Regenschirme** werden reparirt und überzogen Butterlaube No. 34 beim Drechslermeister **Hain.**

Die neueste, von Hoher Staatsregierung genehmigte und garantirte 4604.

Geld-Verloosung

enthält

M. 4,296,000 mit 28,900 Gewinnen

und folgenden Haupttreffern von ev. M. **250,000, 150,000, 100,000. 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 4 à 12,000, 11,000, 5 à 10,000, 5 à 8000. 7 à 6000, 21 à 5000, 36 à 3000, 126 à 2000, 206 à 1000, 256 à 500** rc. rc.

Die Gewinnziehung beginnt

am 20. April,

wozu der Preis für **1 ganzes Loos** auf **2 Thlr., ein halbes 1 Thlr., ein Viertel 15 Sgr.** planmäßig festgesetzt ist.

Diese **Originalloose** versende ich gegen baar, **Posteinzahlung** oder **Nachnahme des Betrages überall hin**, lege einer **jeden** Bestellung den Ziehungsplan **unentgeltlich** bei und übermittle nach der Ziehung **Jedem** meiner geehrten Abnehmer die amtliche Gewinnliste. **Für die prompte Auszahlung der Gewinne garantirt der Staat.**

Die großen Gewinne, welche durch mich in letzter Zeit zur Auszahlung gelangten, sowie mein eifrigstes Bestreben, meine Interessenten pünktlich und aufmerksam zu bedienen, bürgen für einen guten Erfolg Man wolle sich daher baldigst wenden an

Gustav Schwarzschild,

Hamburg.

Bank- und Wechselgeschäft.

Neuländer Dünger-Gips,
Portland-Cement,
Eisenbahn-Schienen, 4½ und 5" hoch,
empfehlen in anerkannt guter Qualität zu billigsten Preisen.
M. J. Sachs & Söhne. 4778

Carl Henning, Hirschberg, Bahnhofstraße.
Großes Lager franz. Long-Châles, inländischer Châles und **Tücher**, glatte und gestickte **Cachemir- und Spitzen-Tücher**, Peplums, Echarpes, **Regenmäntel** und **Waterproof.**
Carl Henning, Hirschberg, Bahnhofstraße.

Große und starke, für den **Landmann** besonders **praktische**, silberne und neusilberne **Spindeluhren** mit **vorzüglich** reparirten Werken liefert unter **Garantie** für den richtigen Gang zu möglichst **billigen** Preisen
Otto Kühn, Uhrmacher.
Löwenberg, Goldbergerstraße Nr. 163. 4832.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte, **Kirchstraße Nr. 89,** ein
Eisen-Kurz-Waaren- und Cigarren-Geschäft
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waaren und zeitgemäß billige Preise das Vertrauen der mich Beehrenden zu rechtfertigen und dauernd zu erhalten. 4818
Greiffenberg, im März 1870. **Theodor Timmroth.**



Bierschänk-Einrichtungen mit Kühlapparat,
um das Bier aus den im Keller liegenden Fässern durch Luftdruck direkt an der Schänkstelle verzapfen zu können, liefert und empfiehlt 4801.
die Bierschänk-Maschinenfabrik von **C. F. Waidmann** in Breslau, Wintergarten.

Denkmäler
in Marmor und Sandstein, in großer Auswahl vorräthig, empfiehlt zu billigen Preisen
4773] **L. Tschorn,** Bildhauer in Grunau.

4799 **Weißkalk, gut gebrannt,**
offerirt die herrschaftliche Kalkbrennerei zu Hermsdorf p. Goldb. Bei Baarzahlung wird der Schfl. mit 6¼ Sgr. verkauft.
Verwaltung des herrschaftl. Kalkwerkes. Btbend.

4768. **Ein Ponny,**
mit entsprechenden Spazier- und Arbeitswagen, nebst 2 Geschirren, steht zum Verkauf bei
H. Füllner in Ober-Herischdorf.

4765. **3 fette Schweine**
stehen zum Verkauf auf dem Dominium Seitendorf.

4780. Ausgelassener, desgleichen guter **Scheiben-Honig** ist zu verkaufen bei Robert Schwarzer in Schmiedeberg.

Größtes Lager von **Herren-Hüten, Wäsche, Shlipsen** 2c.

Sämmtliche Neuheiten

für die **Frühjahrs-Saison** sind in meiner Herren-Kleider-Handlung bereits in größter Auswahl vertreten und empfehle ich dieselben zu sehr billigen aber festen Preisen der geneigten Beachtung. 4770.

J. Engel in Warmbrunn,

im Hause d. Hrn. J. G. Enge, vis-à-vis dem Hotel de Prusse.

Bestellungen werden in kürzester Zeit genau n. Maaß ausgeführt.

Nouveauté's von Tuch u. Buckskins.

Die, durch vorzüglichen Gang und außerordentlich starke und solide Gehäuse, rühmlichst bekannten **Ancre-** und **Cylinder-Uhren** der **Fabrik** von **A. Eppner & Comp.** in **Lähn**, empfiehlt wie bisher zu **Fabrikpreisen**.

Otto Kühn, Uhrmacher.

Löwenberg, Goldbergerstraße Nr. 163. 4831

Preis-Courant des Depots österreichischer Schuh-Waaren

Hirschberg, Bahnhof-Straße 82. von **G. Pitsch.** **Hirschberg**, Bahnhof-Straße 82.

a. Herren-Stiefeln:

	Rℓ.	Sg.
Gemsleder mit Zug, einfache Sohle	2	15
dgl. „ „ doppelte „	3	—
Kalbleder „ „ einfache „	2	25
dgl. „ „ doppelte „ (beste Qualität)	3	15
Glacéleder „ „ (beste Qualität)	3	10
Lackleder „ „ (beste Qualität, sehr elegant)	3	15
Schaftstiefeln vom besten Kalb- oder Rindsleder	3	20
desgleichen, zweite Qualität	2	25

b. Damen-Stiefelettes resp. Schuhe:

Serge-Zug- und Schnür-, höchst sauber gearbeitet, in allen Farben, von	1	10	ab.
Leder- in gleicher Weise von	1	20	ab.
Leder-, beste Qualität, auf Randsohle gearbeitet, von	2	—	ab.
Hausschuhe in Goldlack, farbigem Leder, Sammet und Serge, von	—	15	ab.

Außerdem sind stets dauerhaft gearbeitete Stiefelettes und Schuhe für Knaben und Mädchen jeden Alters in großer Auswahl am Lager. Für gefällige Bestellungen von außerhalb genügt die Einsendung eines Maaßstiefels resp. Schuhes. Reparaturen werden prompt besorgt. 4844.

Nutzholz-Verkauf.

Auf der Gärtnerstelle des Gottlieb Herrmann zu Ober-Huß-[dorf] ist Nadelholz und Buchen zu verkaufen.

Kauf-Gesuche.

4793. Eine gut erhaltene **Geige** wird bald zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Schlaglein - Saamen

kauft immer noch 4865. Rum in Warmbrunn.

4769. **Kartoffeln**

kauft das Dominium Nieder-Lichtenau per Lauban.

Zu vermiethen.

4600. Vor dem Burgthor No. 845 ist der **Verkaufsladen** mit Wohnstube bald, sowie der 1. Stock, mit 4 Stuben, nebst Küche und Beigelaß, von Johanni ab zu vermiethen.

H. Sturm.

4618. Eine **Stube** mit Alkoven und Küche ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen: Hellergasse Nr. 21.

4692. In dem auf der lichten Burgstraße gelegenen Kaufmann Möckel'schen Hause ist die im 1. Stock befindliche **Wohnung**, bestehend in 5 Stuben, Küche ꝛc., sofort zu vermiethen.

4702. Eine **Parterre-Wohnung**, nebst Küche und allem Beigelaß, sowie freundlichem Garten, ist zum 1. Juli an eine stille Familie zu vermiethen Warmbrunner Straße bei

Besecke.

4700 **Zwei Stuben** sind baldigst zu vermiethen bei

Carl Scholz, Schneidermeister.

4761 **Zapfenstr.** 7, im Hause des Oberstlieutenant Kosch, ist das seit 1861 von Herrn Du-Bois bewohnte Quartier, bestehend aus sechs Stuben, Küche, Entree, Altan und Beigelaß zu vermiethen und am 1. October c. zu beziehen.

4647. Zwei **Stuben** nebst Zubehör im 1. Stock sind vom 1. Mai ab zu vermiethen beim

Kaufmann Rixdorff, Schildauerstr. Nr. 78.

4848. Eine gut möblirte **Stube**, parterre, vornheraus, ist an einen oder zwei Herren zum 1. Mai zu verm. Hellergasse 24.

4856. Ein sonniges **Quartier** mit freundlicher Aussicht, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, ist bald zu vermiethen neue Schützenstraße 17.

4857. Eine **Stube** im 1. Stock, vornheraus, ist zu vermiethen.

Maiwald, Schuhmacher.

4791. Schildauerstraße Nr. 14 sind drei **Stuben** im zweiten Stock zum 1. Juli zu vermiethen, sowie auch ein **Laden** nebst Stube. Schmidt.

4809. An einen ruhigen Miether ist eine **Stube** im 2. Stock zu vermiethen. **J. Scholz**, Schildauerstr. Nr. 6.

3338. **3 Zimmer**, nebst Küche, allem nöthigen Beigelaß, sowie Mitbenutzung des Gartens, sind vom 1. Juli ab zu vermiethen Schützenstraße Nr. 38.

Herrschaftliche Wohnung.

4776. Das bisher in meinem Hause, Hirschberger Straße, von Herrn Major a. D. Meinhard 22 Jahr bewohnte **Quartier** ist durch dessen Ableben von Johanni c. ab anderweitig zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren bei

Warmbrunn. **Joh. Grau**, Klempnermeister.

Mieth - Gesuch.

4662. Gesucht wird zu Johanni c. von einem Beamten ein **Familienlogis**, bestehend aus zwei heizbaren Stuben, Küche ꝛc. Gefälligste Offerten bittet man Langstraße No. 45, 2 Treppen, gefälligst abgeben zu wollen.

Personen finden Unterkommen.

4736. Die in Nr. 39 und 40 des Boten unter Ins.-Nr. 4360 angekündigte Schreiberstelle ist besetzt.

Ein tüchtiger Schriftsetzer

findet bei baldigem Antritt dauernde Condition in der Opit[z']schen Buchdruckerei (**H. Vaillant**) in Jauer. [481]

4505. **Ein Gärtner,**

welcher gute Zeugnisse über seine Kenntnisse im Glasha[us], im Obst- und Gemüsebau besitzt, der unverheirathet, evangeli[sch] und von guter Führung ist, findet zum 15. Mai c. dauer[nde] Stellung. Persönliche Vorstellung beim

Rittergutsbesitzer Thamm in Waltersdorf bei Lähn.

4710 Die Stelle in meinem Comtoir, welche durch Her[rn] Paul Härtel in Hirschberg zu erfragen war, ist vergeben; [d]ies zur Nachricht.

4807. **Malergehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei

Herrmann Kroll, Maler in Striegau.

4882. **Schneidergesellen** finden Beschäftigung bei

W. Meyer.

4709 Einige tüchtige **Rockschneider** finden dauernde u[nd] lohnende Beschäftigung. **Wilhelm Brock**,

Innere Schildauer-Straße 5.

4771. Tüchtige **Schneider-Gesellen** auf große und klei[ne] Arbeit finden Beschäftigung beim

Schneidermstr. **Abisch** in Hirschberg, Hirtenstraße Nr. 1[...]

4755 Einen tüchtigen **Stellmachergesellen** sucht der Ste[ll]machermeister ***Fischer*** in Grunau.

4868. Ein **Schuhmachergesell**, tüchtiger Herrenstiefel-Ar[-]beiter, findet in meiner Werkstatt bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **E. Schwarzer**,

Bolkenhain, den 6. April 1870. Schuhmacher-Mstr.

4869. Einen tüchtigen **Damenschuhmacher** und einen Lehr[-]ling sucht Hugo Friebe, Schuhmachermstr. Bolkenhai[n].

4827] Ein pflichtgetreuer nüchterner Mann, [a]m liebsten gelernter Zimmermann, wird als Aufseher für [de]n Holzhof gesucht. Derselbe muß die Beurtheilung v[on] Hölzern verstehen und in der Vermessung wie Kub[ik-]rechnung bewandert sein. Selbstgeschriebene Gesuche mit Zeug[-]nissen und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an d[ie] Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material [in] Görlitz.

4726. Ein **Lackir-Gehülfe**, welcher sich mit Anstrich b[e-]schäftigen kann, erhält dauernde Beschäftigung bei

A. Stosch, Wagen- u. Möbel-Lackirer in Striegau.

Ein geübter Knieholz-Drechsler

kann sofort in dauernde Arbeit treten beim [47..]

Drechslermeister Geisler in Polsnitz bei Freiburg.

Maurergesellen,

auch Lehrlinge und Handlanger

für andauernde Neubauten in Alt-Kemnitz, Boberröhrsdorf u[nd] Waltersdorf, Langenau-Johnsdorf, Klein-Röhrsdorf und Zobten sucht für gutes Lohn **A. Jerschke** in Lähn.

4772. **Brauchbare Maurer**

werden vom 20. April ab dauernd beschäftigt. Rechtzeitige Meldungen erwünscht.

Hermsdorf u. K., im April 1870.

R. Sommer, Maurermeister.

30 bis 40 tüchtige Maurergesellen
finden ausdauernde Beschäftigung beim
Maurermeister **Geniser** [4812
in Jauer, äußere Goldberger Straße No. 13.

4816. **Tüchtige Maurergesellen,**
welche im Rohbau geübt, jedoch nur solche, finden bei hohem Lohne sofort dauernde Beschäftigung bei
F. Grörich in Spremberg N./L.

4608. **Zimmergesellen,**
auf Bahnbau, werden unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu sofortiger, dauernder Beschäftigung gesucht. Anmeldungen hierauf werden spätestens bis den 10. d. M entgegengenommen im „Kynast" hierselbst, nach 6 Uhr Abends.
M. Hotter, Zimmerpolirer.

4884. Ein verheiratheter **Diener** zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung.
Krausendorf.
v. Klützow.

4634. Ein **Pferdeknecht** zum Fuhrwerk findet bei hohem Lohn sofort Dienst. Weidner, äußere Schildauerstr. 48.

Ein unverheiratheter **Pferdeknecht,** der zugleich Kutscher ist, wird bei 30 Thlr. Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.
Wittgendorf bei Landeshut.
4583] Heinrich Lagler,
Gutsbesitzer.

4582] Ein verheiratheter **Pferdeknecht**, dessen Frau die Kocherei übernehmen muß, findet bald oder zum 1. Juli Unterkommen auf dem
Dom. **Neukirch,** Kr. Schönau.

100 Schüttsteinschläger

finden bei dem Bau der Parchim-Sternberger Chaussee gegen hohen Lohn sofort dauernde Beschäftigung. 4579
Parchim in Meklenburg-Schwerin, den 4. April 1870.
Baumeister **Ahrens**.

4794. Zwei anständige, gewandte und kräftige **Dienstmädchen** werden zu Johanni bei gutem Lohne in ein evang. Pfarrhaus gesucht. Adressen sub H. P. nimmt die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung an.

4834. Ein ehrliches und sauberes **Mädchen** mit guten Zeugnissen, die mit Küche und Wäsche umzugehen versteht, wird bei gutem Lohn zum sofortigen Dienstantritt gesucht von der Frau Kreis-Steuer-Einnehmer **Unger** in Hirschberg.

4846. Köchinnen, Schleußerinnen, für Privat und Gasthöfe, sowie Dienstmädchen, finden gutes Unterkommen durch das **Waldow**'sche Vermieths-Comptoir.

4871. Eine **Bedienungsfrau** sucht Bieder, Bahnhofstr.

Personen suchen Unterkommen.

3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T No. 40 Schweidnitz zu richten.

4810. Ein anständiges und arbeitsames Mädchen wünscht auf einem **größeren Gute** bei freier Station die **Landwirthschaft** und womöglich die **Kochkunst** zu erlernen.
Gütige Offerten werden unter der Adresse **C. W.** poste restante Hirschberg erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

4855. Ein Knabe, der **Böttcher** werden will, kann in die Lehre treten bei **G. Scholtz**, Böttchermstr., Hellergasse 26.

4568. **Lehrlings-Gesuch.**
In unserer Eisengießerei können sofort mehrere Lehrlinge, die sich als Former ausbilden wollen, eintreten.
Hirschberg. **Starke & Hoffmann,**
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

4795. Zur Holz-Bildhauerei nimmt einen **Lehrling** an
W. Seibt, Tischlermstr. und Holzbildhauer.

4752 Einen Knaben, der **Böttcher** werden will, nimmt in die Lehre **Vierdich,** Böttchermeister, Greiffenbergerstraße.

Ein Wirthschafts-Eleve

ann gegen mäßige Pensionszahlung in einer renommirten Wirthschaft noch alsbald oder später placirt werden. Nähere Auskunft zu ertheilen wird der Rittergutsbesitzer Hr. Lieutenant Thamm auf Waltersdorf bei Lähn die Güte haben. [4646

4862. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Glaserei** zu erlernen, findet bald ein Unterkommen bei A. Schütz in Warmbrunn.

4459. Einen **Lehrling** sucht sofort
Möller, Conditor zu Warmbrunn.

4730. Ein **Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann sich melden beim Schmiedemeister **Pohle.** Warmbrunn.

4781. Einen Knaben nimmt sofort in die Lehre
Schornsteinfegermeister Marsch in Schmiedeberg.

4580. Einen **Lehrling**, rechtlicher Eltern, sucht zum baldigen Antritt **H Kindler**, Schmiedemeister in Probsthain.

4479. Einen **Lehrling** nimmt an
Heinr. Heufel, Schmiedemstr., vis-a-vis der Post.
Greiffenberg.

4822. **Zimmerlehrburschen**
werden unter sehr annehmbaren Bedingungen angenommen und sofort beschäftigt. **Julins Wagenknecht.**
Friedeberg a. Q.

4840. Einen **Lehrling** für sein Speditions- u. Cigarrengeschäft sucht bald **R. Rothe**, Klosterplatz.
Bunzlau, den 6. April 1870.

4436. Ein Knabe, der Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann bald oder auch zum Juni antreten bei dem
Brauermeister Mende in Salzbrunn.

4632. **Einen Lehrling**
(am liebsten Tertianer einer Realschule) suchen wir für unser Droguen-Geschäft.
Görlitz. Schuster & Wilhelmy.

4841. Ein kräftiger Knabe findet als **Lehrling** ein Unterkommen beim Gerbermeister **Häsner** in Haynau.

Gefunden.

4758 Ein zugelaufener **weißer Hund** mit schwarzen Flecken und gelbem Halsband, kann gegen Erstattung der Insertionsgeb. u. Futterk. binnen 8 Tagen abgeh. w. Nr. 35 Ober-Langenau.

4711 Ein kleiner rother **Wachtelhund** hat sich zu mir gefunden. **Scharfenberg,** Schuhmachermstr.

4851. Den 5. April hat sich eine graue **Windhündin** zu mir gefunden und kann binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden
Pfortengasse No. 8.

Verloren.

4861. Einen am verg. Mittwoch vom ev. Kirchhof bis zur Tschirch'schen Restauration verl gegangenen schwarzbraunen **Pelzkragen** mit rothseidenem Futter, wolle Finder gegen Belohnung bei verw. Frau Barbier Feistel abgeben.

4845. Auf der Straße von Warmbrunn bis Hirschberg sind am vergangenen Donnerstag 3 Viertel schwedischen **Kleesaamen** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei Hrn. Gastwirth **Wehner** in Herischdorf abzugeb.

4796. **Die Bisam-Pelzmütze,**
welche am Donnerstag Nachmittag in Hirschberg verloren wurde, wolle der ehrliche Finder im goldenen Anker gef. abgeben.

Geld-Verkehr.

Ein junger Mann sucht auf seine Lebensversicherungs-Police von 1000 Thalern ein Darlehen von **250 Thalern;** prompte Zinsenzahlung. Gefällige Offerten sub H. E. werden in der Redaction des Boten niederzulegen gebeten. 4473.

4756 **160 Thlr. Mündelgeld**
sind gegen hypothekarische Sicherstellung zu vergeben. Nachweis giebt **Ernst Raupach,**
Handelsmann und Ackerstellenbesitzer in Boberröhrsdorf.

2600 rtl. zur ersten Hypothek auf die Brauerei zu Ullersdorf-Lbth., zu welcher über 30 Scheffel Breslauer Maaß Grundstück gehören, werden baldigst gesucht vom Brauereibesitzer **E. Reich.**
Ullersdorf-Lbth, den 5. April 1870. 4621.

4817. Anfang Oktober 1870 werden **5000 Thaler** gegen pupillarische Sicherheit auf ein Landgut auszuleihen gesucht. Näheres unter **L. G.** in der Expedition d. Bl.

4797. **Gelder**
auf beliebige Zeit werden gegen genügende Sicherheit ausgeliehen durch **Julius Mattern,** Schönau.

4823 **1000 Thlr.**
auf sichere Hypothek weist nach
A. Neumann in Friedeberg a. Q.

Einladungen.

4640 **Kursaal in Warmbrunn.**
Sonntag Palmarum:
Großes Concert,
unter Leitung des Herrn Musikdirector Elger.
Anfang 3 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Wozu ergebenst einladet **Herrmann Scholz.**

4743. Heute, Sonnabend den 9. April, ladet zum **Wurstabendbrot** freundlichst ein **B. Caffe.**

Gustav Bode's Restauration,
lichte Burgstraße Nr. 5,
empfiehlt sich zur Annahme von **Mittagstisch** zu zeitgemäßen billigen Preisen, mit dem ergebenen Bemerken, daß für **Frühstück** u. **Bouillon** permanent gesorgt ist.
Caffee! feine und **einfache Biere** u. s. w. stehen zu Gebot.
Um recht rege zahlreiche Betheiligung bittet gehorsamst **Gustav Bode,** Restaurateur,
4718. lichte Burgstr. Nr. 5.

M. A. Heintze's Restauration,
dunkle Burgstraße Nr. 5 in Hirschberg,
wird **Donnerstag** den 7. April d. J. eröffnet und empfiehlt sich dem **hiesig.** und **auswärtigen** Publiko zur geneigten Beachtung. **Gute Speisen** und **Getränke**, einschließlich **feiner Biere**, wird dieselbe **stets** zu liefern bereit sein und mit **prompter Bedienung solide Preise** verbinden. 4502.

4849 **Zum Wurstpicknick**
auf Sonntag den 10. April ladet ergebenst ein
F. Kunerth, Gasthaus zum Felsen.

Getreide-Markt-Preis.

Hirschberg, den 7. April 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	29	—	2	22	—	2	2	—	1	20	—	1	—	—
Mittler	2	22	—	2	17	—	1	26	—	1	17	—	—	29	—
Niedrigster	2	18	—	2	14	—	1	22	—	1	15	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 2 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl.
Butter, das Pfd. 10 sgr., 9 sgr. 6 pf.

Schönau, den 6. April 1870

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	14	—	1	27	6	1	16	—	1	—	—
Mittler	2	17	—	2	10	—	1	24	—	1	14	—	—	29	—
Niedrigster	2	12	—	2	5	—	1	20	—	1	10	—	—	28	—

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Breslau, den 7. April 1870.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 14¼ G.
Kleesaat, rothe, sehr matt, ord. 11½—12½ rtl., mittel 13—14½ rtl., fein 15—16 rtl., hochfein 16½—17 rtl. pr. Ctr.
weiße, fester, ord. 15½—17½ rtl., mittel 18½—21 rtl., fein 23—25 rtl., hochfein 26—27½ rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)